

st gallen

Voranschlag 2016 **der Stadt St.Gallen**



Stadt St. Gallen

Bericht des Stadtrates

INHALTSVERZEICHNIS

1	Überblick	3
1.1	Verwaltungsrechnung als Ganzes	3
1.2	Inhaltliche Schwerpunkte des Budgetentwurfes	6
1.2.1	Bürgerschaft und Behörden.....	6
1.2.2	Direktion Inneres und Finanzen	6
1.2.3	Direktion Schule und Sport	7
1.2.4	Direktion Soziales und Sicherheit.....	8
1.2.5	Direktion Technische Betriebe.....	9
1.2.6	Direktion Bau und Planung	10
1.3	Spezial- und Vorfinanzierungen	12
2	Ertragsseite der Laufenden Rechnung	14
2.1	Die Ertragsseite im Überblick	14
2.2	Eigene Steuern	14
2.3	Entgelte	16
2.4	Vermögenserträge	18
2.5	Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen	20
2.6	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	21
2.7	Eingehende Beiträge	22
3	Aufwandseite Laufende Rechnung	23
3.1	Die Aufwandseite im Überblick	23
3.2	Personalaufwand	24
3.3	Sachaufwand	26
3.4	Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene.....	29
3.5	Beiträge an die eigenen Unternehmungen	30
3.6	Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen	30
3.7	Beiträge an private Haushalte	31
4	Investitionsrechnung und Verschuldung	34
4.1	Bruttoinvestition und Nettoinvestition	34
4.2	Investitionen in Sachgüter	35
4.3	Finanzierung der Investitionen und Verschuldung.....	39
5	Budgets der Sonderrechnungen.....	41

5.1	Sankt Galler Stadtwerke	41
5.1.1	Budgetentwurf im Überblick	41
5.1.2	Betriebsertrag aus Lieferung/Leistung	44
5.1.3	Produktions- und Beschaffungsaufwand	44
5.1.4	Materialaufwand und Fremdleistungen	45
5.1.5	Personalaufwand, sonstiger Betriebsaufwand	45
5.1.6	Abschreibungen/Finanzerfolg	45
5.1.7	Ausserordentlicher / betriebsfremder Erfolg	45
5.1.8	Beziehungen zum Allgemeinen Haushalt	45
5.1.9	Veränderung Reservefonds	46
5.2	Verkehrsbetriebe	47
5.3	Kehrichtheizkraftwerk	50
6	Differenzenbegründungen	52
	Regeln für die Begründungen	52
	Bürgerschaft und Behörden	53
	Direktion Inneres und Finanzen	54
	Direktion Schule und Sport	61
	Direktion Soziales und Sicherheit	65
	Direktion Technische Betriebe	76
	Direktion Bau und Planung	79
	Sankt Galler Stadtwerke	86
	Verkehrsbetriebe Sankt Gallen	90
	Kehrichtheizkraftwerk	92

BERICHT

DES STADTRATES AN DAS STADTPARLAMENT ÜBER DEN VORANSCHLAG DES JAHRES 2016

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat legt Ihnen mit diesem Bericht die Budgetentwürfe der Laufenden Rechnung, der Investitionsrechnung sowie der Rechnungen der Betriebe zur Beratung und Beschlussfassung vor.

1 Überblick

1.1 Verwaltungsrechnung als Ganzes

Auch im Voranschlag 2016 stand wiederum die Herausforderung im Vordergrund, die steigenden Ausgaben der Laufenden Rechnung zu kompensieren. Trotz intensiver Bemühungen konnte der Aufwandüberschuss nicht gänzlich eliminiert werden. Die stetig anwachsenden Kosten im Sozial- und Bildungsbereich hinterlassen deutliche Spuren. Angesichts der wenig erfreulichen finanziellen Perspektiven der letzten Jahre wurde auch im Bereich der baulichen Unterhaltsarbeiten Zurückhaltung geübt. Dies war nur für eine beschränkte Dauer möglich, die absehbar nun ihr Ende finden musste. Diese Kosten wurden im Budgetjahr wieder dem „normalen“ Niveau, das bei einer Stadt dieser Grösse zu erwarten ist, angepasst. Bei den Steuererträgen zeichnet sich wider Erwarten ein erfreuliches Wachstum ab. Dieses trägt wesentlich dazu bei, dass sich der Aufwandüberschuss des Budgetjahres 2016 in Höhe von rund CHF 6.6 Mio. im Rahmen hält. Es ist und bleibt aber notwendig, die Finanzierungsfehlbeträge sowohl der Laufenden Rechnung als auch der Investitionsrechnung mittelfristig zu beseitigen. Anders lässt sich die Schrumpfung des Eigenkapitals sowie das Anwachsen der Verschuldung nicht stoppen. Die diesjährigen Budgetrichtlinien zielten darauf ab, das Aufwandsniveau der Rechnung 2014 zu halten, was leider aufgrund der bereits weiter oben genannten Aufwandszuwächse nicht ganz gelungen ist.

Budgetrestriktionen und Entlastungsmassnahmen werden auch in den nächsten Jahren ein Bestandteil des Budgetprozesses bleiben. Sah es letztes Jahr noch so aus, als wären vom Kanton keine weiteren substantiellen Lastenverschiebungen zu erwarten, zeichnet sich mit der Annahme der Vorlage zur Finanzierung und zum Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) vom 9. Februar 2014 durch die Schweizer Stimmbevölkerung das Gegenteil ab. Der Bund sieht vor, die Schaffung eines unbefristeten Fonds unter anderem auch durch Kantonsbeiträge zu äufnen, die wiederum teilweise auf die Gemeinden abgewälzt werden. Auch wenn die Unternehmenssteuerreform III im Herbst dieses Jahres erst im Ständerat

behandelt wird und frühestens im Jahre 2018 mit ihrem Inkrafttreten gerechnet werden muss, ist das Risiko eines Steuerausfalls bereits heute in die Budgetüberlegungen miteinzubeziehen. Ein weiteres negatives Momentum findet sich im interkantonalen Finanzausgleichskonflikt. Obwohl sich bis anhin keine Veränderung abzeichnet, muss die Entwicklung verfolgt werden. Nachdem sich die Geberkantone im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr mit massiv gestiegenen Zahlungen an die Nehmerkantone konfrontiert sahen, monierten sie das Volumen der Ausgleichszahlungen und deren Berechnungsgrundlagen. Bei allfälligen Kürzungen wäre auch der Kanton St.Gallen stark betroffen.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO geht für die 2. Jahreshälfte 2015 von einem verhaltenen Wirtschaftswachstum aus, das sich im Laufe des Jahres 2016 festigen dürfte. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist aber, dass die internationale Konjunktur aufwärtsgerichtet bleibt und der Euroraum sich weiterhin erholt. Insgesamt wird für das Jahr 2016 ein BIP-Wachstum von 1.5 Prozent (Prognose September 2015) erwartet. Eine Studie der KOF¹ geht davon aus, dass sich das Wirtschaftswachstum von 0.5 bis 1.0 % im laufenden Jahr auf 1.0 bis 1.5 % im kommenden Jahr erhöhen wird. Die Quote der registrierten Arbeitslosen soll von 3.3 % in diesem Jahr auf 3.6 % im Jahr 2016 steigen. Bei den monetären Grössen wird erwartet, dass sich die Verhältnisse kaum verändern. Der Kurs des Frankens zum Euro wird laut KOF Ende Jahr auf 1.07 Franken geschätzt und für nächstes Jahr erwarten die Ökonomen einen Kurs von 1.09 Franken. Die Teuerung soll von –1.1 % im Jahr 2015 auf moderate 0.1 % im Jahr 2016 ansteigen. An der Zinsfront sind keine grösseren Veränderungen zu erwarten, d. h. die Zinsen werden weiterhin auf tiefem Niveau verharren.

Global betrachtet haben die Risiken zugenommen, was an den Märkten eine volatile Entwicklung fast schon determiniert. Schwankungen der Geld- und Kapitalmärkte sowie der Börsen werden sich auch auf die heimische Wirtschaft auswirken. Ein Stichwort für globale Risiken ist die aktuelle Flüchtlingskrise, welche die Politik stark fordert. In diesem Zusammenhang und mit dem Hinweis darauf, dass Europa sein Finanzproblem noch lange nicht gelöst hat, wird mancherorts die Schlagkraft der Europäischen Union oder gar deren Existenz in Frage gestellt. Ein anderes Stichwort ist die Wirtschaftskrise in China, welche destabilisierend wirkt. Die Auswirkungen dieser Krise haben bereits unsere Uhren- und Maschinenindustrie erreicht, welche Exporteinbussen hinnehmen mussten. Dass China in den letzten Monaten seine Devisenreserven dramatisch verringert hat, ist ein Indikator dafür, dass sich an den US-amerikanischen Anleihenmärkten ein Sturm ergeben könnte. Dass sich dies nicht beflügelnd auf die historisch tiefen Zinsen auswirkt – was wiederum ein Zeichen für eine erstarkende Volkswirtschaft wäre – liegt auf der Hand.

Trotz dieser unsicheren globalen Perspektiven überwiegt bei der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage für 2016 der leicht positiv stimmende „Home Bias“, d.h. die besonders gut bekannten Heimatwerte,

¹ Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

um es mit den Worten von Finanzinvestoren zu sagen.

Das Defizit der Laufenden Rechnung fällt mit CHF 6.6 Mio. um CHF 2.9 Mio. niedriger aus als das Voranschlagsdefizit des Vorjahres. Dieses Ergebnis ist angesichts des Druckes der steigenden Kosten als akzeptabel zu bezeichnen. Im Voranschlag besteht wie schon im Vorjahr kein finanzpolitischer Spielraum mehr. Deshalb sind keine zusätzlichen Abschreibungen und bis auf die Einlage von einer Million in den Unterhalt der Finanzliegenschaften keine Äufnung von Vorfinanzierungen aus dem Allgemeinen Haushalt vorgesehen. Die Selbstfinanzierung in der Höhe von CHF 35.8 Mio. deckt nur noch rund 56.9 % der Nettoinvestitionen, weshalb die Verschuldung um weitere CHF 27.2 Mio. anwächst. Mittelfristiges Ziel muss es sein, die Investitionen vollumfänglich selber zu finanzieren und die Verschuldung abzubauen.

	Rechnung 2014 in CHF 1'000	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Differenz zu 2015 in Prozent
Laufende Rechnung				
Konsumausgaben	487'968	504'837	512'271	+ 1.5 %
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	41'358	43'970	42'426	- 3.5 %
Übriger Aufwand	28'689	10'913	8'982	- 17.7 %
Gesamtaufwand	558'015	559'720	563'679	+ 0.7 %
Gesamtertrag	558'795	550'207	557'067	+ 1.2 %
Deckungserfolg	+ 779	- 9'513	- 6'612	- 30.5 %
Investitionsrechnung				
Selbstfinanzierung	42'138	34'457	35'814	+ 3.9 %
Nettoinvestitionen	45'511	60'158	62'965	+ 4.7 %
Finanzierungsergebnis	- 3'374	- 25'701	- 27'151	+ 5.6 %

Die Gesamtbetrachtung zeigt, dass der Aufwand gegenüber dem Voranschlag 2015 um 0.7 Prozent zunimmt. Dies ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben zurückzuführen. Dieser negative Effekt wird aber durch den gegenüber dem Voranschlag 2015 erhöhten Ertrag mehr als kompensiert. Die Nettoinvestitionen liegen mit CHF 63 Mio. über dem vom Stadtrat vorgegebenen Plafond von CHF 58 Millionen. Diese Globalzahlen geben aber nur einen groben Einblick in die Entwicklung der städtischen Finanzen. Ohne Details, die auf den folgenden Seiten dargelegt werden, ist es schwierig, auf die oft durch die Stadt nicht beeinflussbaren Ursachen zu schliessen.

1.2 Inhaltliche Schwerpunkte des Budgetentwurfes

1.2.1 Bürgerschaft und Behörden

Diese Kontogruppe umfasst neben den politischen Behörden (Stadtparlament, Stadtrat) auch die Dienststellen Stadtkanzlei, Rechtskonsulent, Ombudsstelle, Finanzkontrolle und die Kommunikation.

Bürgerschaft und Behörden	Rechnung 2014 in CHF 1'000	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Differenz zu 2015 in CHF 1'000
Aufwand	7'938	8'049	8'217	+ 168
Ertrag	600	458	503	+ 45
Aufwandüberschuss	7'338	7'591	7'715	+ 123

Als Ziel steht im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Die Grundlagen für die digitale Archivierung von grossen Datenbanken sind am Beispiel des Einwohnerregisters erarbeitet.

1.2.2 Direktion Inneres und Finanzen

Die finanzielle Entwicklung dieser Direktion widerspiegelt vor allem die Einnahmensituation des städtischen Haushaltes, da in dieser Direktion die Steuereinnahmen erfasst werden. Darüber hinaus fallen hier der grösste Teil der Informatikkosten, die Abschreibungen aller Investitionen sowie die gesamten Kulturausgaben an. Die Mehrausgaben sind vor allem auf die höheren Beiträge an die Betriebskosten des neuen Naturmuseums, das im Herbst 2016 den Vollbetrieb aufnimmt, sowie die erhöhten Subventionen an das Kunstmuseum zurückzuführen.

Direktion Inneres und Finanzen	Rechnung 2014 in CHF 1'000	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Differenz zu 2015 in CHF 1'000
Aufwand	135'705	130'999	131'208	+ 209
Ertrag	397'728	397'211	404'933	+ 7'722
Ertragsüberschuss	262'023	266'213	273'725	+ 7'512

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Die Überprüfung der Handlungsfelder des Stadtrats zur Entwicklung der Stadt ist abgeschlossen.
- „Bewegtbild“ ist eingeführt (selbständige Produktion von Kurzvideos/Tutorials zu aktuellen Stadtthemen als Ergänzung zu Medienmitteilungen und Medienkonferenzen).
- „mySG“, die Partizipationsplattform auf www.stadt.sg.ch, ist weiter entwickelt und auf die aktuellen Social-Media-Angebote angepasst.
- Die Überarbeitung der Internetpräsenz der Fachstelle Kultur ist abgeschlossen mit dem Ziel höherer Sichtbarkeit, Übersichtlichkeit und Kundenfreundlichkeit.
- Der Einsatz von Social-Media wie Facebook, Instagram und Twitter in der Fachstelle Kultur ist aufgegleist.
- Es ist ein Veranlagungsstand von 90 % der durch das Steueramt der Stadt veranlagten Fälle für die laufende Steuerperiode erreicht.
- Die technische ICT-Strategie aus dem Jahre 2011 ist aktualisiert.
- Die Vorstudie CUBO 3 (Client Update und Betriebssystem) ist durch den Stadtrat verabschiedet.

1.2.3 Direktion Schule und Sport

Diese Direktion ist aufgrund ihres Auftrages sehr kostenintensiv und hat wenig Möglichkeiten, Erträge zu generieren. Aus diesem Grund beansprucht sie auch den grössten Anteil des durch Steuereinnahmen finanzierten städtischen Aufwands.

Direktion Schule und Sport	Rechnung 2014 in CHF 1'000	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Differenz zu 2015 in CHF 1'000
Aufwand	155'305	159'135	159'461	+ 327
Ertrag	15'161	15'756	15'747	- 9
Aufwandüberschuss	140'145	143'378	143'714	+ 336

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Im Rahmen des Projekts „Kompetenzen fördern und abbilden“ ist die praktische Umsetzung der kompetenzorientierten Beurteilung erprobt.
- Das Konzept zur ersten Phase „Real- und Sekundarklassen unter einem Dach“ des Projekts Oberstufe 2020 ist erarbeitet..
- Das Konzept zur familienergänzenden Betreuung wird überprüft und auf bedarfsbezogene Entwicklungen angepasst.
- Ein Gemeindesportanlagenkonzept (Gesak) wird erarbeitet.
- Die Angebote der Offenen Jugendarbeit mit den quartierspezifischen Interessengruppen sind evaluiert und abgestimmt und auf die Bedürfnisse der Offenen Arbeit mit Kindern ausgerichtet.
- Ein Konzept für Kinderinformation wird erstellt.
- Die Stadtbibliothek Katharinen etabliert sich als städtische Schulbibliothek.

1.2.4 Direktion Soziales und Sicherheit

Die Aufwände dieser Direktion nehmen stetig zu. Im Budgetjahr 2016 sind es vor allem die Beiträge an Kinderkrippen, eine wachsende Anzahl von Hochbetagten im Bereich stationärer Langzeitpflege und die Erhöhung der Vollkosten pflegerischer Leistungen der Spitex-Organisationen, die kostentreibend wirken.

Direktion Soziales und Sicherheit	Rechnung 2014 in CHF 1'000	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Differenz zu 2015 in CHF 1'000
Aufwand	163'098	172'047	174'027	+ 1'980
Ertrag	94'560	97'131	96'373	- 758
Aufwandüberschuss	68'539	74'916	77'654	+ 2'738

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Realisierung des Pilotprojekts zur technikunterstützten Parkplatzbewirtschaftung.
- Einleitung und Begleitung der Umbauphase Liegenschaft Haggenstrasse durch SDS.
- Schaffung einer flächendeckenden Begegnungszone in der gesamten Altstadt.
- Neuregelung der Spezialfinanzierung Parkplätze und Parkgaragen.
- Anpassung der städtischen Sicherheitskonzeption an aktuelle Gegebenheiten.
- Prüfung von Massnahmen zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz.

1.2.5 Direktion Technische Betriebe

Der grösste Teil dieser Direktion, nämlich die Sankt Galler Stadtwerke (sgsw), die Verkehrsbetriebe (VBSG) und das Kehr- und Heizkraftwerk (KHK), ist als rechtlich unselbständige Unternehmen organisiert und daher in den Zahlen des Allgemeinen Haushaltes nicht enthalten. Über sie wird an anderer Stelle berichtet. Im nachfolgenden Zahlenmaterial enthalten sind das Direktionssekretariat, in dem auch die Ablieferung der Sankt Galler Stadtwerke verbucht wird, Entsorgung St.Gallen (ESG) und das Amt für Umwelt und Energie. Gegenüber dem Voranschlag des laufenden Jahres sinkt der Ertragsüberschuss um rund CHF 2.3 Millionen. Zum grössten Teil ist dies auf die Beitragszahlung an Grundeigentümer für die optimale Auffüllung der Deponie Tüfentobel und die neu eingeführte Abgabe an den Bund für die Elimination von Mikroverunreinigung zurückzuführen.

Direktion Technische Betriebe	Rechnung 2014 in CHF 1'000	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Differenz zu 2015 in CHF 1'000
Aufwand	42'175	43'442	45'958	+ 2'516
Ertrag	55'784	52'316	52'158	- 158
Ertragsüberschuss	13'609	8'874	6'201	- 2'673

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Ein auf das Energiekonzept 2050 und das Mobilitätskonzept abgestimmtes Umweltkonzept liegt vor.
- Der Umweltbericht 2016 ist publiziert.
- Der Bericht zur regionalen volkswirtschaftlichen Bedeutung des Energiekonzepts 2050 liegt vor.
- Die Stadt St.Gallen wird mit dem Label „Energistadt Gold“ rezertifiziert.
- Die Projekte „Kleinwasserkraftwerk Mülmen“ und „Nahwärmeverbund Hueb/Notkersegg“ werden gestartet.
- Die vierte Sanierungsetappe der ARA Hofen wird begonnen.
- Eine Strategie zur Regionalisierung und Effizienzsteigerung der Abwasserreinigung unter Berücksichtigung eines allfälligen Anschlusses von Teufen/Stein an die ARA Au sowie die Strategie zur Elimination von Mikroverunreinigung liegt vor.
- Die Vorbereitungen für eine flächendeckende, kostenneutrale Grüngutabfuhr in St.Gallen werden abgeschlossen.
- Das Projekt „Optimale Auffüllung“ zur Vergrösserung des Deponievolumens für sauberen Aushub in der Deponie Tüfentobel ist umsetzungsreif.
- Ein Klimaschutzprojekt im alten Teil der Deponie Tüfentobel ist umgesetzt.
- Der Betrieb der Deponie Unterbüel ist von der Entsorgung St.Gallen übernommen.
- Der Generelle Entwässerungsplan ist aktualisiert.
- Ein Vorprojekt für technische Massnahmen am Rückhaltebecken Lukasmüli zur Verbesserung der Wasserqualität der Steinach bei Regenwetter liegt vor.

1.2.6 Direktion Bau und Planung

Die Aufgabe dieser Direktion ist vor allem die Betreuung der Hoch- und Tiefbauten der Stadt St.Gallen, die finanztechnisch überwiegend in der Investitionsrechnung abgewickelt werden. Neubauten führen aber auch zu Mehrbelastungen in der Laufenden Rechnung, da sie Kosten für Erneuerung, Unterhalt,

Reinigung usw. generieren. Der Mehrertrag in Höhe von CHF 1 Mio. beruht hauptsächlich auf höheren Einnahmen aufgrund von Liegenschaftenneuzugängen und auf erwarteten Buchgewinnen aus dem Verkauf von Finanzvermögen.

Direktion Bau und Planung	Rechnung 2014 in CHF 1'000	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Differenz zu 2015 in CHF 1'000
Aufwand	140'702	136'945	136'713	- 232
Ertrag	81'870	78'232	79'258	+ 1'026
Aufwandüberschuss	58'831	58'714	57'455	- 1'258

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Bahnhof Nord, Start und erste Ergebnisse der umfassenden und partizipativen Planung liegen vor.
- Bahnhof und Bahnhofplatz, Weiterführen der Arbeiten gemäss Terminplanung, optimale Organisation und Koordination.
- Marktplatz, Vorgehensentscheid zum Neugestaltungsprojekt liegt vor.
- Schutz des Weltkulturerbes; der Managementplan ist ausgearbeitet und ein Entwurf für eine Schutzverordnung liegt vor.
- Ein neues Inventar der schützenswerten Naturobjekte liegt zur Beschlussfassung vor.

1.3 Spezial- und Vorfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen innerhalb des Allgemeinen Haushaltes werden aus zweckgebundenen Mitteln finanziert. Einlagen in die Ausgleichskonten stellen Ersparnisse dar, während Entnahmen einer Reduktion früher gebildeter Reserven entsprechen.

Spezialfinanzierungen	Bestand Ende 2014 in CHF 1'000	Veränderung Voranschlag 2015 (- = Entnahme/+ = Einlage)	Veränderung Budgetentwurf 2016 (- = Entnahme/+ = Einlage)
Parkplätze und Parkhäuser	6'648	+ 919	+ 661
Feuerwehr	12'253	- 478	+ 378
Abfallentsorgung	7'678	+ 330	+ 191
Deponie Tüfentobel - Ausgleichskonto	4'000	-	-
Gewässerschutz	35'529	- 31	- 535
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	605	- 612	+ 185
Reserven der Spezialfinanzierungen	66'714	+ 128	+ 880

Bei der Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser kann aufgrund höherer Mehraufwendungen aus Verrechnungen und Beiträgen für verschiedene kollektive Verkehrsmittel weniger eingelegt werden als im Vorjahr. Bei der Spezialfinanzierung für die Feuerwehr ist aufgrund höherer Feuerwehersatzabgaben wieder eine Einlage möglich. Bei der Entsorgung fallen die Ergebnisse des Budgetjahres 2016 schlechter aus als im Vorjahr. Aus diesem Grund ist bei der Abfallentsorgung die Einlage geringer und beim Gewässerschutz die Entnahme höher. Bei der Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege wurde der drohende Minusstand der Reserve durch eine Erhöhung des Anteils am Grundsteuerertrag abgewendet. Daher ist wieder eine kleine Einlage möglich.

Im Unterschied zu den Spezialfinanzierungen, bei welchen aufgrund klarer rechtlicher Grundlagen kaum ein finanzpolitischer Handlungsspielraum besteht, ist dieser bei den Vorfinanzierungen wesentlich grösser. Eine Äufnung von Vorfinanzierungskonten für die Verpflichtungen aus dem Allgemeinen Haushalt ist im Budget 2016 nur für den Unterhalt von Finanzliegenschaften in Höhe von CHF 1 Mio. vorgesehen. Mit dieser Reserve wird ein Teil der Mietzinseinnahmen für den späteren Gebäudeunterhalt zurückgestellt, so dass dieser bei nicht wertvermehrenden Ausgaben ohne Aktivierung und ohne Belastung der Laufenden Rechnung finanziert werden kann. Auch für die Deponie Tüfentobel können die Reserven planmässig aufgebaut werden.

Vorfinanzierungen	Bestand Ende 2014 in CHF 1'000	Veränderung Voranschlag 2015 (- = Entnahme/+ = Einlage)	Veränderung Budgetentwurf 2016 (- = Entnahme/+ = Einlage)
Vorfinanzierung für die Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse	27'672	-	-
Vorfinanzierung Steuerausgleichsreserve (Unternehmenssteuerreform III)	5'000	-	-
Vorfinanzierung Unterhalt Finanzliegenschaften	8'784	+ 2'000	+ 1'000
Vorfinanzierung Deponie Tüfentobel	34'170	+ 3'618	+ 3'592
Vorfinanzierung Neugestaltung Bahnhofplatz	13'000	-	-
Reserven der Vorfinanzierungen	88'626	+ 5'618	+ 4'592

2 Ertragsseite der Laufenden Rechnung

2.1 Die Ertragsseite im Überblick

Die Ertragsseite weist gegenüber dem laufenden Budget rund CHF 6.9 Mio. (+ 1.2 %) mehr an Einnahmen aus. Die einzelnen Positionen entwickeln sich unterschiedlich:

	Rechnung 2014 in CHF 1'000	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Veränderung zu Voranschlag 2015 in CHF 1'000 in Prozent	
Eigene Steuern	256'544	252'910	259'115	+ 6'205	+ 2.5 %
Entgelte und Konzessionen	136'646	135'790	140'095	+ 4'305	+ 3.2 %
Vermögenserträge	44'493	39'303	35'511	- 3'792	- 9.6 %
Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen	32'092	33'240	32'889	- 351	- 1.1 %
Transfereinnahmen	87'544	87'168	88'246	+ 1'078	+ 1.2 %
Laufende Einnahmen	557'319	548'412	555'857	+ 7'445	+ 1.4 %
Entnahmen aus Vor- und Spezialfinanzierungen	836	1'218	610	- 608	- 49.9 %
Durchlaufende Beträge	639	578	600	+ 23	+ 3.9 %
Gesamtertrag	558'795	550'207	557'067	+ 6'860	+ 1.2 %

Während bei den Vermögenserträgen und bei den Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen ein Rückgang der Einnahmen zu verzeichnen ist, haben sich die Erträge aus eigenen Steuern um CHF 6.2 Mio. und aus Entgelten und Konzessionen um CHF 4.3 Mio. erhöht. Die Transfereinnahmen sind vor allem aufgrund der Zunahme der Ertrags- und Kapitalsteuern der juristischen Personen um CHF 1.1 Mio. höher.

2.2 Eigene Steuern

Bei den Steuern der natürlichen Personen zeichnet sich aufgrund der Zahlen der mutmasslichen Steuereingänge 2015 (CHF 221.4 Mio.) ab, dass der Zuwachs CHF 1.4 Mio. über den Erwartungen des Voranschlags 2015 (CHF 220 Mio.) liegen wird. Im Budgetentwurf 2016 wird – aufgrund der Angaben des Kantons – davon ausgegangen, dass ein Zuwachs von rund CHF 3.3 Mio. zum Voranschlag 2015 zu erwarten ist. Das entspricht einer Zunahme um 1.5 Prozent. Diese Annahmen führen zu einem einfachen Steuerertrag von CHF 155.1 Millionen.

	Rechnungsjahr 2015		Budgetentwurf
	Budgetiert in CHF 1'000	Mutmasslich in CHF 1'000	2016 in CHF 1'000
Einfacher Steuerertrag Ende 2014 bzw. 2015	150'559	152'778	153'750
Veränderung aufgrund der Einschätzung			
- Voranschlag 2015: budgetiert + 1.0 %	+ 2'219		
mutmasslich + 0.6 %		+ 972	
- Voranschlag 2016: budgetiert + 0.9 %			+ 1'319
Einfacher Steuerertrag im Budgetjahr	152'778	+ 153'750	+ 155'069

Multipliziert mit einem unveränderten Steuerfuss von 144 Prozent ergibt sich somit für das Jahr 2016 bei den laufenden Steuern ein Ertrag von CHF 223.3 Millionen.

	Rechnung 2014 in CHF 1'000	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000
Einfacher Steuerertrag	150'559	152'778	155'069
Geltender oder beantragter Steuerfuss	144	144	144
Einfacher Steuerertrag x Steuerfuss	216'805	220'000	223'299
Rundung	+ 1	-	+ 1
Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen	216'806	220'000	223'300

Die Einnahmen der eigenen Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme zu Voranschlag 2015 in CHF 1'000 in Prozent	
Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen	223'300	+ 3'300	+ 1.5 %
Nachforderungen für frühere Jahre	15'300	+ 2'300	+ 17.7 %
Nachsteuern	-	-	
Einkommens- und Vermögenssteuern	238'600	+ 5'600	+ 2.4 %
Grundsteuern	14'300	+ 600	+ 4.4 %
Handänderungssteuern	6'000	-	-
Hundesteuern	215	+ 5	+ 2.4 %
Eigene Steuern	259'115	+ 6'205	+ 2.5 %

Die Erträge aus eigenen Steuern in Höhe von CHF 259.1 Mio. sind steigend und liegen bereits über dem Niveau, welches vor Steuerfussreduktionen und Steuergesetzrevisionen bestand. Die ausgewiesene Abweichung vom Vorjahreswert liegt bei einem Plus von CHF 6.2 Mio. (+ 2.5 %). Abgesehen von den Handänderungssteuern, die stagnierend sind, ist in allen anderen Steuerbereichen eine Zunahme zu verzeichnen.

Eigene Steuern:	in CHF 1'000	
2004	251'135	
2005	249'021	
2006	251'419	
2007	253'443	
2008	250'593	Steuerfussreduktion
2009	258'807	
2010	241'672	Steuergesetzrevision
2011	240'834	Steuerfussreduktion
2012	242'436	
2013	244'019	
2014	256'544	
Voranschlag 2015	252'910	
Budgetentwurf 2016	259'115	

2.3 Entgelte

Die Erträge aus Entgelten erhöhen sich gegenüber dem laufenden Budget um rund CHF 4.3 Millionen.

	Budgetentwurf 2016	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2015	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Feuerwehersatzabgaben	6'154	+ 354	+ 6.1 %
Gebühren für Amtshandlungen	13'373	+ 198	+ 1.5 %
- Betreibungsgebühren	4'660	- 50	- 1.1 %
- Vermessungs-, Bau- und Feuerpolizeigebühren	1'909	+ 69	+ 3.7 %
- Handänderungs-, Hypothekar- und Schätzungsgebühren	3'200	- 100	- 3.0 %
- andere Amtshandlungsgebühren	3'605	+ 279	+ 8.4 %
Heimtaxen und Kostgelder von Privaten	1'954	- 16	- 0.8 %
Schul- und Kursgelder von Privaten	1'318	- 25	- 1.9 %
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	64'196	+ 3'263	+ 5.4 %
- Flächen- und Gebäudebeiträge	1'778	- 197	- 10.0 %
- Schmutzwassergebühren	9'598	- 402	- 4.0 %
- Entwässerungsgebühren (von Privaten)	2'600	- 25	- 1.0 %
- Parkiergebühren	8'911	+ 336	+ 3.9 %
- Kehrrechtgebühren	6'466	+ 131	+ 2.1 %
- Schuttablagerungsgebühren	9'567	+ 594	+ 6.6 %
- Entschädigung der sgsw für die Benützung des öffentlichen Grundes	4'800	-	-
- Dienstleistungen des Strasseninspektorates	6'392	+ 1'834	+ 40.2 %
- Andere Benützungsgebühren	14'084	+ 992	+ 7.6 %
Drucksachen- und Materialverkäufe	3'344	+ 547	+ 19.5 %
Rückerstattungen	38'432	- 1'432	- 3.6 %
- Rückerstattung an die Heimkosten gemäss interkantonalen Vereinbarung	570	- 290	- 33.7 %
- Rückerstattungen an Sozialhilfeausgaben	17'002	- 403	- 2.3 %
- Rückerstattungen an Kinderalimenten und Mutterschaftsbeiträgen	3'130	- 360	- 10.3 %
- Rückerstattungen an die Zinsen der Pensionskasse	538	+ 13	+ 2.5 %
- Andere Rückerstattungen	17'192	- 391	- 2.2 %
Bussen	6'208	+ 1	+ 0.0 %
Eigenleistungen für Investitionen	2'822	- 21	- 0.7 %
Aktivierung wertvermehrender Gebäudeunterhaltsarbeiten	177	+ 77	+ 77.1 %
Konzessionen und übrige Entgelte	2'118	+ 1'359	+ 179.3 %
Entgelte und Konzessionen	140'095	+ 4'305	+ 3.2 %

Die Gebühren für Amtshandlungen steigen insgesamt um CHF 198'000. Die Zunahme hängt vor allem mit der Gebührentarifanpassung der Stadtpolizei per 01.01.2015 und der periodischen (alle drei Jahre) Erneuerung der Patentgebühren für Gastwirtschaften zusammen.

Bei den Benützungsgebühren und Dienstleistungen ist bei den Gewässerschutzabgaben - dazu gehören die Flächen- und Gebäudebeiträge, die Schmutzwassergebühren und die Entwässerungsgebühren von Privaten - ein leichter Rückgang von rund CHF 0.6 Mio. zu verzeichnen. Die Parkiergebühren nehmen weiter zu (+ CHF 336'000), und auch bei den Schuttablagerungsgebühren wird mit einem Mehr von CHF 594'000 aus Gebührenerhöhungen gerechnet. Die Tarifanpassung wurde aufgrund der hohen Beitragszahlungen an Grundeigentümer wegen der optimalen Aufschüttung der Deponie Tüfentobel notwendig.

Die Erträge aus Dienstleistungen des Strasseninspektorats nehmen um rund CHF 1.8 Mio. zu. Dies ist auf die zu erwartenden Mehreinnahmen auf Grabeninstandstellungen betreffend Ausbau des Glasfasernetzes (FTTH²) und der Fernwärme zurückzuführen.

2.4 Vermögenserträge

Die Vermögenserträge machen mit rund CHF 35.5 Mio. etwa 6.4 Prozent des Gesamtertrags aus. Die negative Abweichung von rund CHF 3.8 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf zwei Faktoren zurückzuführen. Einerseits reduziert sich die Ablieferung der Stadtwerke an den Allgemeinen Haushalt gegenüber dem Voranschlag 2015 um CHF 1.8 Mio. und andererseits wird im Voranschlag 2016 mit nur sehr wenigen Anlagenverkäufen (- CHF 1.7 Mio.) gerechnet. Die Liegenschaftenerträge des Finanzvermögens sowie des Verwaltungsvermögens hingegen erfahren eine leichte Steigerung. Das immer noch sehr tiefe Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt wirkt sich weiterhin negativ auf die Vermögenserträge aus Bankguthaben und Darlehen aus.

² Fiber To The Home

	Budgetentwurf 2016	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2015	
	in CHF 1'000	CHF 1'000	in Prozent
Finanzvermögen	16'877	- 1'424	- 7.8 %
- Banken, Guthaben, Anlagen	798	- 186	- 18.9 %
- Liegenschaftenerträge	15'579	+ 462	+ 3.1 %
- Buchgewinne	500	- 1'700	- 77.3 %
Verwaltungsvermögen	18'635	- 2'369	- 11.3 %
- Darlehen	8'454	- 685	- 7.5 %
- Ablieferung der Stadtwerke	6'000	- 1'836	- 23.4 %
Elektrizitätsversorgung	4'500	- 836	- 15.7 %
Gasversorgung	1'500	- 1'000	- 40.0 %
- Liegenschaftenerträge	3'687	+ 134	+ 3.8 %
- übrige Vermögenserträge	494	+ 18	+ 3.9 %
Vermögenserträge	35'511	- 3'792	- 9.6 %

2.5 Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen

Die Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen vermindern sich um rund CHF 351'000:

	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2015 in CHF 1'000 in Prozent	
Rückerstattungen des Bundes	6'353	+ 584	+ 10.1 %
- Betreuung der Flüchtlinge	4'400	-	-
- Betreuung der Asylbewerbenden	1'400	+ 580	+ 70.7 %
- Verwaltungskostenanteil Flüchtlinge und Asylbewerbende	531	+ 1	+ 0.2 %
- Übrige Rückerstattungen	22	+ 3	+ 16.3 %
Rückerstattungen des Kantons St.Gallen	21'945	- 1'105	- 4.8 %
- Polizeidienst	6'783	+ 23	+ 0.3 %
- Heimkosten der Sozialhilfe	1'400	- 200	- 12.5 %
- Krankenkassenprämien und Selbstbehalte von Sozialhilfeempfängenden	8'400	- 1'500	- 15.2 %
- Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten	200	-	-
- Lösch- und Rettungsaufgaben der Feuerwehr auf Nationalstrassen	68	-	-
- Betriebskosten des Chemiestützpunktes	59	- 11	- 15.7 %
- Bezug der Staatssteuer	2'400	+ 50	+ 2.1 %
- Unterhalt der Staatsstrassen	1'330	-	-
- Schulische Nutzung des Athletik Zentrums St.Gallen	300	-	-
- Andere von der Stadt wahrgenommene Aufgaben	1'005	+ 533	+ 113.2 %
Rückerstattungen von anderen Gemeinden	4'592	+ 170	+ 3.8 %
- Schulgelder	1'515	+ 256	+ 20.3 %
- Sozialhilfeausgaben und Heimtaxen	1'741	+ 70	+ 4.2 %
- Rückerstattungen für die KES Behörde	413	- 101	- 19.6 %
- Übrige Rückerstattungen	922	- 56	- 5.7 %
Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen	32'889	- 351	- 1.1 %

Die Rückerstattungen des Bundes erhöhen sich insgesamt um CHF 584'000. Während im Bereich Asylbewerbende die Abgeltung höher wird, was auf eine steigende Anzahl von Asylbewerbenden hinweist, die von der Sozialhilfe leben, stagnieren die Beiträge in allen anderen Abgeltungsbereichen.

Auch bei den Rückerstattungen des Kantons St.Gallen für Sozialhilfeempfängende vermindern sich die Abgeltungen (- CHF 1.1 Mio.) vor allem deswegen, weil immer weniger Personen auf individuelle Prämienverbilligungen der Krankenkassenbeiträge angewiesen sind. Diese Abgeltung sinkt im Budget 2016 um CHF 1.5 Millionen. Abgeltungen für andere von der Stadt wahrgenommene Aufgaben, wie z. B. Rückerstattungen für Dienstleistungen des Grundbuchamtes, sind leicht steigend.

Bei den Rückerstattungen von anderen Gemeinden ist eine leichte Zunahme (+ CHF 170'000) zu erkennen, die sich vor allem auf die Rückerstattungen der Schulgelder (+ CHF 256'000) zentriert. Die Anzahl der auswärtigen Schüler- und Schülerinnen nimmt nach letztjährigem Rückgang wieder leicht zu.

2.6 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Relativ volatil und damit schwer kalkulierbar sind die Steuern der juristischen Personen, die im Wesentlichen durch den Kanton geschätzt werden. Sie erhöhen sich gegenüber dem Voranschlag 2015 um rund CHF 2.1 Millionen (+ 6.0 %) und erreichen den Stand von CHF 37.2 Millionen.

	Budgetentwurf 2016	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2015	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Ertrags- und Kapitalsteuern	37'200	+ 2'100	+ 6.0 %
Grundstücksgewinnsteuer	5'900	+ 400	+ 7.3 %
Quellensteuer	13'600	- 1'500	- 9.9 %
Übrige Einnahmeanteile	144	+ 1	+ 0.3 %
Kantonsbeitrag an die zentralörtlichen Leistungen	16'792	- 16	- 0.1 %
Kantonsbeitrag an die soziodemographischen Lasten	10'691	-	-
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	84'327	+ 984	+ 1.2 %

Während die Grundstücksgewinnsteuer um CHF 400'000 zunimmt, vermindert sich die Quellensteuer gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.5 Millionen. Bei den übrigen Anteilen sind vor allem die Kantonsbeiträge zur Abgeltung der Sonderlasten als grosse Posten erwähnenswert. Die Stadt erhält vom Kanton im Rahmen des Finanzausgleiches die folgenden Beiträge:

- Eine dauerhafte Abgeltung der zentralörtlichen Leistungen im Umfang von CHF 16.8 Millionen. Gegenüber dem Voranschlagswert 2015 reduziert sich diese Abgeltung minimal (- CHF 16'000).
- Eine Abgeltung der soziodemographischen Lasten von rund CHF 10.7 Mio. bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2.7 Eingehende Beiträge

Die eingehenden Beiträge verändern sich gegenüber dem Vorjahr nur minimal:

	Budgetentwurf 2016	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2015	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Beiträge des Bundes	268	+ 18	+ 7.3 %
- Freiwillige Schulhausangebote	40	+ 20	+ 101.0 %
- Vorgezogene Entsorgungsgebühr (VEG) für Glas	228	- 2	- 0.9 %
Beiträge des Kantons	2'831	+ 16	+ 0.6 %
- Feuerwehr	925	+ 10	+ 1.1 %
- Gemeindestrassen	960	-	-
- Logopädie	100	- 20	- 16.7 %
- Schulpsychologischer Dienst	411	+ 31	+ 8.3 %
- Jugendsekretariat	10	-	-
- Andere städtische Aufgaben	424	- 6	- 1.4 %
Beiträge von Gemeinden	120	+ 60	+ 100.0 %
- Betreutes Wohnen und Unterkunft Obdachlose	120	+ 60	+ 100.0 %
Beiträge von eigenen Unternehmungen	700	-	-
- Beiträge aus dem Energiefonds für Energieberatung	500	-	-
- Beiträge aus dem Energiefonds für Gutachten und Aktionen	200	-	-
Eingehende Beiträge	3'919	+ 94	+ 2.5 %

Die Bundesbeiträge enthalten die vorgezogenen Entsorgungsgebühren für Glas und einen kleinen Beitrag an die Freiwilligen Schulhausangebote (FSA). Bei den Beiträgen des Kantons sowie den Beiträgen von Gemeinden ergeben sich gegenüber dem Voranschlag 2015 nur minime Veränderungen. Die Beiträge eigener Unternehmungen verändern sich gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres nicht. Sie stammen aus Beiträgen aus dem Energiefonds für Projekte und Informationstätigkeiten des Amtes für Umwelt und Energie.

3 Aufwandseite Laufende Rechnung

3.1 Die Aufwandseite im Überblick

Auf der Aufwandseite ergibt sich gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres eine Erhöhung des Gesamtaufwandes um rund CHF 4.0 Mio. oder 0.7 Prozent.

	Rechnung 2014 in CHF 1'000	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2015 in CHF 1'000 in Prozent	
Personalaufwand	241'318	246'714	251'673	+ 4'959	+ 2.0 %
Sachaufwand	87'110	92'350	94'331	+ 1'981	+ 2.1 %
Passivzinsen	16'935	18'638	15'166	- 3'473	- 18.6 %
Entschädigung an andere Gemeinwesen	9'082	7'749	9'023	+ 1'274	+ 16.4 %
Eigene Beiträge - Transferausgaben	133'523	139'386	142'079	+ 2'693	+ 1.9 %
Beiträge auf kantonalen Ebene	26'615	28'366	36'368	+ 8'002	+ 28.2 %
Beiträge auf kommunaler Ebene	249	242	248	+ 6	+ 2.5 %
Beiträge an eigene Unternehmungen	5'841	5'425	-	- 5'425	- 100.0 %
Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen	35'163	34'919	37'058	+ 2'139	+ 6.1 %
Beiträge an private Haushalte	65'655	70'434	68'405	- 2'029	- 2.9 %
Konsumausgaben	487'968	504'837	512'271	+ 7'434	+ 1.5 %
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	41'358	43'970	42'426	- 1'544	- 3.5 %
Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	2'996	3'437	2'365	- 1'072	- 31.2 %
Einlagen in Spezialfinanzierungen	25'053	6'899	6'017	- 882	- 12.8 %
Durchlaufende Beiträge	639	578	600	+ 23	+ 3.9 %
Gesamtaufwand	558'015	559'720	563'679	+ 3'959	+ 0.7 %

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 5.0 Millionen. In diesem Mehrbetrag sind individuelle Lohnerhöhungen des Verwaltungspersonals von CHF 2.2 Mio. berücksichtigt. Der Sachaufwand nimmt um rund CHF 2.0 Mio. bzw. 2.1 % zu. Auch in diesem Jahr sind schon wie im Vorjahr keine zusätzlichen Abschreibungen enthalten.

Die Passivzinsen konnten ein weiteres Mal durch Ablösung von älteren Schuldscheindarlehen mit hohem Zinsniveau durch neue Darlehen mit viel tieferen Zinssätzen um CHF 3.5 Mio. reduziert werden. Die Entschädigungen an andere Gemeinwesen enthalten vor allem die Zahlungen an die Sonderschulen.

Für das Budgetjahr 2016 werden mehr Sonderschülerinnen und –schüler erwartet als im Vorjahr. Aber auch der Beitrag an die heilpädagogische Frühförderung, der früher vom Kanton geleistet wurde, ist neu in dieser Kontengruppe enthalten.

Die Transferausgaben steigen gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.7 Millionen. Die Ausgaben auf kantonaler Ebene enthalten neu den Beitrag an die Katholische Kantonssekundarschule (Flade) in Höhe von CHF 1.7 Millionen. Die Kosten für die stationäre Langzeitpflege nehmen um weitere CHF 500'000 zu. Der städtische Anteil an der Abgeltung ungedeckter Kosten am ÖV-Angebot wird neu via Kanton vergütet und nicht mehr direkt an die eigenen Unternehmungen ausgeschüttet. Dies erklärt auch die Differenz bei den Beiträgen an eigene Unternehmungen in Höhe von – CHF 5.4 Millionen. Die Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen erhöhen sich um CHF 2.1 Millionen. Dies ist zum einen auf die erhöhten Betriebsbeiträge für das Kunst- und Naturmuseum (+ CHF 773'000) und zum anderen auf die Erhöhung der Kinderkrippenplätze (+ CHF 1.0 Mio.) zurückzuführen. Der Minderaufwand bei den Beiträgen an private Haushalte hängt damit zusammen, dass für immer weniger Sozialhilfeempfangende die Krankenkassenprämien und Selbstbehalte übernommen werden müssen.

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sind mit CHF 42.4 Mio. um CHF 1.5 Mio. niedriger als im Vorjahr. Zusätzliche Abschreibungen sind wie im Budgetjahr 2015 keine geplant. Es wird nicht möglich sein, die Nettoinvestitionen von rund CHF 63.0 Mio. aus eigener Kraft zu finanzieren (vgl. Abschnitt 4.3).

3.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Voranschlag 2015 um CHF 5.0 Mio. bzw. 2 Prozent. Für individuelle Lohnerhöhungen wurde 1 % der Lohnsumme budgetiert. Ein Teuerungsausgleich wird nicht berücksichtigt, da das Bundesamt für Statistik für das Jahr 2016 eine Teuerung von nur 0.1 % (Stand September 2015) prognostiziert. Derzeit steht der Index bei 97.6 Punkten (Basis Dezember 2010 = 100 Punkte) und die Teuerung liegt bei – 1.1 Prozent. Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, nehmen die Löhne des Verwaltungspersonals um CHF 3.9 Mio. zu, während die Löhne der Lehrpersonen um CHF 0.5 Mio. abnehmen. Diese Abnahme ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Zuge der Umsetzung des neuen Berufsauftrages der Lohnaufwand für den Betreuungsbereich neu in den Löhnen des Verwaltungspersonals geführt wird.

	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2015 in CHF 1'000 in Prozent	
Behörden und Kommissionen	1'866	+ 110	+ 6.3 %
Löhne des Verwaltungspersonals	136'791	+ 3'906	+ 2.9 %
Löhne der Lehrpersonen	67'221	- 543	- 0.8 %
Sozialversicherungsbeiträge	15'211	+ 151	+ 1.0 %
Pensionskassen- / Sparkassenbeiträge	18'279	+ 192	+ 1.1 %
Unfallversicherungsbeiträge	1'129	+ 28	+ 2.5 %
Dienstkleider und Verpflegungszulagen	840	+ 4	+ 0.5 %
Besondere Rentenleistungen	6'725	+ 1'277	+ 23.4 %
Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	71	- 27	- 27.3 %
Übriger Personalaufwand	3'542	- 139	- 3.8 %
Personalaufwand	251'673	+ 4'959	+ 2.0 %

	Verwaltungspersonal Änderung in Prozent
Individuelle Lohnerhöhungen und Stufenerhöhungen	+ 1.0
Ausgleich der Teuerung über dem Vorjahreswert	+ 0.0
Schaffung neuer Stellen	+ 1.3
Saldo der übrigen Lohn- und Bestandesänderungen	+ 0.6
Veränderung der Löhne im Budgetentwurf	+ 2.9

Die Schaffung neuer Stellen ist immer noch auf hohem Niveau, wenn auch nicht so hoch wie im Vorjahr. In der Verwaltung werden 18.86 Stellen neu geschaffen.

Bewegungen im Stellenplan des Verwaltungspersonals im Budget 2016	Veränderung
Zivilstandsamt (Zivilstandsbeamter/Zivilstandsbeamtin)	+ 1.20
Finanzamt (Verlustscheinbewirtschaftung)	+ 1.30
Schulamt (+ 8.63 Familienergänzende Betreuung PS, + 0.93 Schülerbetreuung OS, + 1.0 Informatik)	+ 10.56
Soziale Dienste St. Gallen (+ 2.0 KESB, + 3.0 Berufsbeistände, + 0.8 Rechtsdienst)	+ 5.80
Zuwachs des Verwaltungspersonals im allgemeinen Haushalt	+ 18.86

Bei den Löhnen der Lehrpersonen spielen die Klassenbildung und damit die durchschnittlichen Klassengrössen eine massgebende Rolle. Sie überschreiten teilweise die städtischen Richtwerte, liegen aber in den meisten Bereichen über dem kantonalen Richtwert.

	Durchschnittliche Klassengrössen					
	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016*	Richtwerte Stadt	Richtwerte Kanton
Kindergärten	18.3	19.1	19.5	20.1	18.0	16 - 24
Primarklassen	20.7	20.6	20.8	20.1	20.5	20 - 24
Kleinklassen PS	10.2	10.5	11.2	12.8	10.5	10 - 15
Realklassen	16.4	17.2	18.3	18.6	17.5	16 - 24
Kleinklassen RS	10.1	10.3	10.9	10.5	10.5	10 - 15
Sekundarklassen	21.2	22.9	21.2	22.3	21.0	20 - 24

* provisorisch

In den Sankt Galler Stadtwerken wird der Personalbestand im kommenden Jahr innerhalb des Sollbestandes um 300 Stellenprozente aufgestockt.

3.3 Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt gegenüber dem Voranschlag 2015 um rund CHF 2.0 Mio. oder 2.1 % auf CHF 94.3 Millionen.

Der Büro- und Schulmaterialbedarf sinkt um moderate CHF 93'000. Die Gruppe Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge beansprucht CHF 157'000 weniger als im Vorjahr als Resultat einer zurückhaltenden Beschaffungspolitik.

Beim Bereich Wasser, Strom und Heizmaterial ist ein Abwärtstrend feststellbar.

Beim baulichen Unterhalt macht sich, wie bereits anfangs erwähnt, die Zurückhaltung der letzten Jahre bemerkbar. Diese Kosten werden im Budgetjahr wieder dem „normalen“ Niveau (+ CHF 1.8 Mio.), das bei einer Stadt dieser Grösse zu erwarten ist, angepasst.

Die Zurückhaltung bei der Mobiliarbeschaffung und die dadurch längere Nutzung macht sich im Unterhalt bemerkbar. Dieser erhöht sich um CHF 146'000.

Der Aufwand im Bereich Dienstleistungen und Honorare reduziert sich insgesamt, jedoch sind innerhalb der einzelnen Kategorien grosse Veränderungen feststellbar. Die Leistung Dritter auf dem Ablagerungsplatz Tüfentobel erhöht sich um CHF 1.3 Mio., zurückzuführen auf Rückstellungen für spätere Abgeltungszahlungen für eine optimale Auffüllung der Deponie an die Grundeigentümer. Das Kinderfest findet nur alle drei Jahre statt. Aus diesem Grund ist in diesem Bereich im Jahr 2016 kein Aufwand zu verzeichnen.

Beim übrigen Sachaufwand schlägt vor allem die neue Abgabe an den Bund für die Elimination von Mikroverunreinigungen im Bereich Gewässerschutz zu Buche (+ CHF 870'000).

	Budgetentwurf 2016	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2015	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Büro- und Schulmaterial	4'486	- 93	- 2.0 %
- Büromaterial, Drucksachen, Buchbinderarbeiten und Inserate	2'522	- 31	- 1.2 %
- Schul- und Arbeitsschulmaterial	1'964	- 62	- 3.1 %
Möblien, Maschinen und Fahrzeuge	5'911	- 157	- 2.6 %
- Personalcomputer	525	+ 79	+ 17.6 %
- Schulmöbiliar und Möbiliar für Lehrzwecke	1'150	- 131	- 10.2 %
- Dienstfahrzeuge	1'795	- 118	- 6.2 %
- Geräte, Maschinen und anderes Betriebsmöbiliar	2'441	+ 12	+ 0.5 %
Wasser, Strom und Heizmaterial	6'776	- 398	- 5.5 %
Verbrauchsmaterial	9'187	+ 60	+ 0.7 %
Baulicher Unterhalt	22'681	+ 1'837	+ 8.8 %
- Strassen, Parkierungs- und Gewässerschutzanlagen	11'692	+ 1'128	+ 10.7 %
- Öffentliche Gebäude	4'220	+ 293	+ 7.5 %
- Schulliegenschaften	3'244	+ 235	+ 7.8 %
- Übrige Hochbauten des Verwaltungsvermögens	142	- 113	- 44.4 %
- Sport- und Grünanlagen, Friedhöfe und Familiengärten	457	+ 17	+ 3.9 %
- Liegenschaften des Finanzvermögens	2'926	+ 277	+ 10.4 %
Unterhalt der Möblien	3'929	+ 146	+ 3.9 %
Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung	2'567	+ 7	+ 0.3 %
Mieten, Pachten und Benützungsschädigungen	7'245	- 180	- 2.4 %
Auto- und Reisespesen, Schulbus und Schulveranstaltungen	2'880	- 108	- 3.6 %
Dienstleistungen und Honorare	26'752	- 107	- 0.4 %
- IT-Dienstleistungen	2'365	- 146	- 5.8 %
- PC-Software	2'003	- 57	- 2.8 %
- Leistungen Dritter auf dem Ablagerungsplatz Tüfentobel	2'135	+ 1'285	+ 151.2 %
- Entschädigung an das Kehrtheizkraftwerk	3'495	- 20	- 0.6 %
- Leistungen Dritter für den Winterdienst	1'770	+ 60	+ 3.5 %
- Entschädigungen für Dienstleistungen des Zivilschutzes	86	- 4	- 4.5 %
- Durchführung des Kinderfestes	-	- 1'406	- 100.0 %
- Übrige Dienstleistungen	14'897	+ 182	+ 1.2 %
Übriger Sachaufwand	1'918	+ 975	+ 103.3 %
Sachaufwand insgesamt	94'331	+ 1'981	+ 2.1 %

3.4 Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene

Der Bereich Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene wird vor allem von zwei Positionen - Beitrag an die stationäre Langzeitpflege (+ CHF 0.5 Mio.) und Anteil an der Abgeltung der ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes (+ CHF 5.9 Mio.) - geprägt. Bei der stationären Langzeitpflege hält sich die Erhöhung im Gegensatz zu früheren Jahren im Budgetjahr 2016 im Rahmen. Wie bereits im Kapitel 3.1 erwähnt, wird der städtische Anteil an der Abgeltung ungedeckter Kosten am ÖV-Angebot neu via Kanton und nicht mehr direkt an die eigenen Unternehmungen ausgeschüttet, was eine Kostenverschiebung vom Bereich „Beiträge an eigene Unternehmungen“ in den Bereich „Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene“ zur Folge hat.

	Budgetentwurf 2016	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2015	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Beitrag an die stationäre Langzeitpflege	13'000	+ 500	+ 4.0 %
Anteil an der Abgeltung der ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes	20'378	+ 5'878	+ 40.5 %
Beitrag an die Flade	1'700	+ 1'700	+ 100.0 %
Beitrag an das Untergymnasium	945	-	-
Vergütung an das gewerbliche Berufs- und Weiterbildungszentrum	57	+ 20	+ 52.0 %
Beitrag an den Kanton für die Düngeberatung und Sondermüllentsorgung	71	- 4	- 4.9 %
Beitrag an den Kanton für die Chemiewehrstützpunkte	33	- 16	- 32.7 %
Beitrag an die Beförsterungskosten	93	- 67	- 41.7 %
Katholische Administration, Beitrag an die Stiftsbibliothek	30	-	-
Beitrag an den Kanton für den Rahmenvertrag eGovernment	15	-	-
Beiträge an andere Institutionen auf kantonaler Ebene	46	- 9	- 16.2 %
Beiträge an die kantonale Ebene	36'368	+ 8'002	+ 28.2 %

3.5 Beiträge an die eigenen Unternehmungen

Dieser Bereich enthielt ab dem Budgetjahr 2015 nur noch der Beitrag an die Verkehrsbetriebe. Dieser verschiebt sich ab dem Budgetjahr 2016 in den Bereich „Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene“. Aus diesem Grund entfällt dieses Kapitel ab dem Budget 2017.

	Budgetentwurf 2016	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2015	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Verkehrsangebot im Ortsverkehr der VBSG; Abgeltung der ungedeckten Kosten	-	- 5'425	- 100.0 %
Beiträge an die eigenen Unternehmungen	-	- 5'425	- 100.0 %

3.6 Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen

Die Beiträge an die kulturellen Institutionen beanspruchen mit CHF 11.7 Mio. traditionell den grössten Anteil der Subventionen, nämlich rund 7.5 Steuerprozente. Der Betrag liegt um minimale CHF 76'000 unter dem Wert des Voranschlages 2015.

Die Beiträge im Gesundheits- und Hygienebereich nehmen um CHF 0.8 Millionen zu. Dies ist vor allem auf die deutliche Erhöhung der Sätze pflegerischer Leistungen von beauftragten Organisationen im ambulanten Pflegebereich und in der Hilfe und Pflege zuhause zurückzuführen.

Die Beiträge an Kinderkrippen nehmen um CHF 1.0 Mio. zu. Dies ist einerseits auf die Erhöhung der subventionierten Kinderkrippenplätze von 300 auf 330 und andererseits auf die technische Massnahme der Überbuchung der bestehenden Kinderkrippenplätze, um eine Auslastung der bereits vorhandenen Plätze von 100 % (derzeit 90 %) zu erreichen, zurückzuführen. Ausserdem sinkt der Elternanteil an den Kinderkrippenlasten aufgrund der sich verschlechternden Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Eltern.

Bei den anderen von der Stadt unterstützten Veranstaltungen und Anlässen hängt die Kostensteigerung in Höhe von CHF 0.9 Mio. vor allem mit den höheren Betriebsbeiträgen an das Natur- und Kunstmuseum, das im Jahr 2016 den Vollbetrieb aufnimmt, zusammen.

	Budgetentwurf 2016	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2015	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Beiträge im kulturellen Bereich (Musik, Museen, Literatur, Theater usw.)	11'665	- 76	- 0.7 %
Schulen, Jugendarbeit, Berufs- und Weiterbildung	63	- 12	- 16.0 %
Sport und Freizeitgestaltung	363	- 35	- 8.7 %
Gesundheit und Hygiene der Umwelt	5'236	+ 831	+ 18.9 %
Beiträge aus dem Energiefonds	3'181	- 9	- 0.3 %
Kinderkrippen	5'280	+ 1'000	+ 23.4 %
Verschiedene Soziale Institutionen	5'091	- 474	- 8.5 %
Sozialer Wohnungsbau, Erneuerung von Altwohnungen und kleinere denkmalpflegerische Restaurationen	424	+ 14	+ 3.3 %
Ortsbild-; Natur- und Heimatschutz	128	-	-
Wirtschafts- und Verkehrsförderung	125	+ 25	+ 25.0 %
Entwicklungshilfe und Hilfsaktionen im In- und Ausland	195	-	-
Verschiedene von der Stadt unterstützte Veranstaltungen und Anlässe	5'114	+ 876	+ 20.7 %
Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen	36'863	+ 2'139	+ 6.2 %

3.7 Beiträge an private Haushalte

Die Unterstützungsleistungen der Sozialhilfe liegen mit CHF 49.1 Mio. rund CHF 0.8 Mio. über dem Voranschlagswert des Vorjahres. Der Aufwand in der Sozialhilfe wird in den nächsten Jahren weiterhin steigen. Die Beiträge zur Verbilligung der Krankenkassenprämien sinken ein weiteres Mal und zwar um CHF 2.2 Mio., weil immer weniger Klientinnen und Klienten auf individuelle Prämienverbilligungen der Krankenkassenbeiträge angewiesen sind. Dementsprechend sinken aber auch die Rückerstattungen des Kantons. Während die Beiträge an die Kinderalimente wie bereits im Voranschlag 2015 um CHF 0.2 Mio. zurückgegangen sind, erhöhen sich die Mutterschaftsbeiträge um minimale CHF 100'000. Bei der Heimplatzierung gemäss interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) pendeln sich die Ausgaben auf dem Niveau vor der Kostenverlagerung des Kantons auf die Gemeinden ein.

	Budgetentwurf 2016	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2015	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Unterstützungsleistung Sozialhilfe	49'140	+ 810	+ 1.7 %
Beiträge zur Verbilligung der Krankenkassenprämien (mit Rückerstattung Kanton)	8'800	- 2'200	- 20.0 %
Beiträge an Kinderalimente	5'100	- 200	- 3.8 %
Heimplatzierungen gemäss interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen	3'900	- 500	- 11.4 %
Mutterschaftsbeiträge	850	+ 100	+ 13.3 %
Sozialpädagogische Familienbegleitung	270	+ 20	+ 8.0 %
Erneuerung von Altwohnungen, kleinere denkmalpflegerische Restaurationen	140	+ 30	+ 27.3 %
Übrige Beiträge an Einzelpersonen	205	- 89	- 30.2 %
Beiträge an private Haushalte	68'405	- 2'029	- 2.9 %

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, dass die Bruttoaufwendungen im Bereich der Sozialhilfe gegenüber dem Voranschlag des laufenden Jahres um CHF 1.4 Mio. abnehmen und sich die Nettoaufwendungen gegenüber dem Vorjahresniveau um CHF 0.6 Mio. erhöhen.

	Sozialhilfe Unterstützungen Brutto		Sozialhilfe Unterstützungen Netto	
	in CHF Mio.	in % der Konsum- ausgaben	in CHF Mio.	in % der Konsum- ausgaben
1997	32.2	8.4	9.0	2.3
1998	36.5	9.4	12.6	3.2
1999	34.8	9.9	13.3	3.4
2000	37.9	9.8	14.0	3.6
2001	36.1	9.2	13.2	3.4
2002	38.1	9.9	10.7	2.8
2003	43.1	10.9	13.0	3.3
2004	48.2	11.9	15.7	3.9
2005	53.9	13.0	21.3	5.1
2006	54.7	13.0	21.5	5.1
2007	53.2	12.6	21.2	5.0
2008	48.3	10.7	17.9	4.0
2009	48.0	10.9	19.0	4.3
2010	52.5	11.8	19.1	4.3
2011	54.5	11.7	21.8	4.7
2012	55.3	11.6	22.3	4.7
2013	57.2	11.7	24.5	5.0
2014	57.0	11.3	21.8	4.3
2015 Budget	60.3	11.9	25.6	5.1
2016 Budget	58.9	11.5	26.2	5.1

4 Investitionsrechnung und Verschuldung

4.1 Bruttoinvestition und Nettoinvestition

Die Investitionsrechnung umfasst sämtliche Vorgänge, welche das Verwaltungsvermögen betreffen, also auch die Veränderungen der Dotationskapitalien der Unternehmungen. Die Erhöhung der Dotationskapitalien sind Ausgaben, während Rückzahlungen als Erträge erscheinen. Da diese Kapitalien nur verzinst und nicht abgeschrieben werden müssen, belasten sie die Laufende Rechnung nicht und können bei der Ermittlung der Nettoinvestitionen und der Nettoverschuldung vernachlässigt werden. Für das kommende Jahr haben die Stadtwerke einen Kapitalbedarf von CHF 43 Mio. angemeldet.

	Ausgaben / Einnahmen im Ganzen in CHF 1'000	Brutto- und Nettoinvestitionen nach Abzug der Dotationskapitalien in CHF 1'000
Investitionsausgaben im Ganzen	138'702	
Davon Erhöhung der Dotationskapitalien der Unternehmungen	43'000	95'702
Investitionseinnahmen im Ganzen	32'737	
Davon Rückzahlung von Dotationskapitalien der Unternehmungen	-	
Nettoinvestitionen	105'965	62'965

Die Investitionseinnahmen von CHF 32.7 Mio. enthalten als wichtigste Grösse die Beiträge an Entsorgung St.Gallen in Höhe von CHF 3.1 Mio. (vor allem Beiträge von anderen Kantonen, Gemeinden und Privaten an das Kanalnetz sowie Entnahmen aus Vorfinanzierungskonten von insgesamt CHF 0.8 Mio.). Die Beiträge an das Tiefbauamt von insgesamt CHF 22.9 Mio. (Beiträge von Bund, Kanton und Gemeinden CHF 5.3 Mio., Beiträge eigener Unternehmungen CHF 8.5 Mio., Beiträge Dritter CHF 9.1 Mio.) und Beiträge an das Hochbauamt in der Höhe von rund CHF 6 Millionen (Beiträge des Bundes, Kantons und von Dritten an das Naturmuseum, den Zivilschutz und an die Feuerschutzbauten).

Mit 90 % der Bruttoinvestitionen liegt der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit so wie jedes Jahr bei den Investitionen in Sachgüter. Mit CHF 86.2 Mio. liegen sie CHF 7.6 Mio. über dem Niveau des Budgetjahres 2015 und somit weit über dem üblichen Durchschnitt. Auf die Zusammensetzung wird noch ausführlicher eingegangen.

Die Beiträge an Dritte in der Höhe von CHF 4.6 Mio. umfassen solche an Staatsstrassen (CHF 1.1 Mio.), an Bauten von sozialen Einrichtungen wie z. B. Alters- und Pflegeheime (CHF 2 Mio.), sowie an die Ortsbürger- und Kirchgemeinden für Altstadtsanierungen (CHF 0.2 Mio.).

Bei den übrigen zu aktivierenden Ausgaben in der Höhe von CHF 4.9 Mio. handelt es sich im Wesentlichen um Planungen in den Bereichen Tiefbau (CHF 2.6 Mio.), Stadtplanung (CHF 1.6 Mio. für Arealentwicklungen, Richtplanungen, Schutzverordnungen) und Kommunikation (CHF 0.3 Mio. für Mobile- und App-Entwicklungen, Digitale Agenda, Corporate Communication).

	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme in CHF 1'000
Investitionen in Sachgüter	78'597	86'198	+ 7'601
Investitionsbeiträge an Dritte	4'552	4'612	+ 60
Übrige zu aktivierende Ausgaben	3'218	4'892	+ 1'674
Budgetkorrektur (Realisierungsgrad)	-3'000	-	- 3'000
Bruttoinvestitionen	83'367	95'702	+ 12'335
Investitionseinnahmen	23'209	32'737	+ 9'528
Nettoinvestitionen	60'158	62'965	+ 2'807

Für das Budgetjahr 2016 wurden die Investitionen im Vorfeld auf CHF 58 Mio. plafoniert. Aufgrund des hohen Investitionsbedarfs pendelte sich das Investitionsniveau schliesslich auf rund CHF 63 Mio. ein.

4.2 Investitionen in Sachgüter

Rund 27.9 Prozent und damit der grösste Teil der CHF 86.2 Mio., welche in Sachgüter investiert werden, entfallen auf Verkehrsbauten. 47.6 Prozent verteilen sich auf Schulbauten (16.9 %), dicht gefolgt von den übrigen Hochbauten (16.6 %) und den Gewässerschutzbauten (14.1 %). Die verbleibenden 24.5 Prozent verteilen sich im üblichen Rahmen auf die restlichen Kategorien:

	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme in CHF 1'000
Verkehrsbauten	20'541	24'062	+ 3'521
Parkierungsbauten	200	152	- 48
Tiefbauten öffentlicher Verkehr	2'542	2'546	+ 4
Massnahmen Langsamverkehr	4'787	5'228	+ 441
Übrige Tiefbauten	198	150	- 48
Verwaltungsgebäude und Werkhöfe	4'884	1'900	- 2'984
Feuerschutz- und Zivilschutzbauten	1'625	787	- 838
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	941	1'574	+ 633
Übrige Hochbauten der Verwaltung	12'493	14'351	+ 1'858
Kindergärten, Schulhäuser und Turnhallen	9'960	14'628	+ 4'668
Spiel-, Sportanlagen, Grünanlagen und Friedhöfe	700	500	- 200
Gewässerschutzbauten	11'793	12'148	+ 355
Kehrichtsammeldienst	1'450	1'500	+ 50
Ablagerungsplatz Tüfentobel	1'240	2'190	+ 950
Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge, Informatikmittel	5'243	4'482	- 761
Bruttoinvestitionen in Sachgüter	78'597	86'198	+ 7'601

Über die wichtigsten Projekte orientiert die nachstehende Tabelle. Die aufgelisteten Projekte - mit Investitionsausgaben von jeweils über CHF 300'000 im Budgetjahr – beanspruchen CHF 68.2 Mio. oder rund 79.2 Prozent der Investitionen in Sachgüter und geben ein gutes Bild über die Vielfalt der geplanten Investitionen der Stadt.

	Gesamtkredit Brutto in CHF 1'000	Planung 2016 brutto in CHF 1'000
Verkehrsbauten		
Vadianplatz, Neugestaltung	1'916	800
Bahnhofplatz, neuer Bushof und Neugestaltung, städtischer Kostenanteil	50'647	14'000
Mittlere Altstadt, Spisergasse inkl. Kugelgasse südlicher Abschnitt	1'630	1'000
Frohbergstrasse, Ausbau Steinachstrasse bis Rorschacher Strasse inkl. Bau Knoten	2'500	1'200
Felsenstrasse, Instandstellung und Neugestaltung Gottfried-Keller-Strasse bis Kapellenstrasse	1'000	500
Strassenlärmsanierung, Abschnitt Fürstenlandstrasse / Burgstrasse	650	300
Nördliche Altstadt, Metzgergasse	820	820
Nördliche Altstadt, Engulgasse inkl. Hirschengässlein	510	510
Favrestrasse, Fahrbahnhaltestelle, Realisierung	500	500
Stassensanierungen, Rahmenkredit 2013 - 2016 (14.0 Mio.)		
- Letzistrasse, Instandstellung Haus Nr. 31 bis Nr. 19 (Verzweigung)	1'170	1'000
- Dufourstrasse, Instandstellung Höhenweg bis Schöllsleitreppe	1'300	1'000
Tiefbauten Wasserbau		
Steinach, Rückhaltebecken Rütliweiher	2'985	352
Bergbach, Hochwasserschutz, Renaturierung, Achslenstrasse bis Martinsbruggstrasse; Realisierung	6'000	500
Tiefbauten öffentlicher Verkehr		
Durchmesserlinie Appenzell-St.Gallen-Trogen, städtischer Beitrag	2'390	600
Eigentassierung Öffentlicher Verkehr; Rorschacher Strasse, Haltestelle Neudorf, Verbesserung Verkehrsablauf	400	400
Eigentassierung Öffentlicher Verkehr; Zürcher Strasse, Busspuren Russen - Fürstenlandbrücke	4'000	500
Langsamverkehr		
Rorschacher Strasse, Fussgängerstreifen Kantonsspital; Sicherheitserhöhung	300	300
Lukasstrasse; Radstreifen Harzbüchelstrasse - Lindenstrasse und Lukasmühleweg - Heiligkreuzstrasse	1'100	500
St.Josefen-Strasse; Verbesserung Radwegverbindung	600	300
Sonnenstrasse; Optimierung Querung Feuerwehr	330	330
Verwaltungsgebäude und Werkhöfe		
SDS, Neuer Standort	9'000	1'500
Übrige Hochbauten der Verwaltung		
Naturmuseum, Neubau, städtischer Anteil	39'800	10'000
Bahnhofplatz, Neugestaltung Hochbauten, städtischer Anteil	8'349	3'000
Hallenbad Blumenwies, Sanierung und Erweiterung	29'000	300
Buswartehallen, neue Haltestellen und Personaltoiletten	1'000	300
Paul Grüninger Stadion, Anpassungen Clubhaus	300	300

Kindergärten, Schulhäuser und Turnhallen		
PS St.Leonhard, Sanierung und Ausbau	27'795	7'500
PS Oberzil, Pavillon und Villa, Fassadensanierung und betriebliche Optimierung	1'915	915
PS Rotmonten, Sanierung Fassade	1'770	370
PS Hebel, Neubau Betreuung	4'300	300
PS Kreuzbühl, Gesamtsanierung	13'700	400
BE Feldli, Ersatzneubau	4'500	500
OZ Zil, Sanierung Schulhaus und Turnhalle	12'000	600
PS Hebel, Sanierung	2'000	500
PS Engelwies, Ersatzneubau Kindergarten Moosstrasse 57 a	2'000	500
Energetische Sanierung von Kindergärten	4'500	500
Sportplätze, Grünanlagen und Friedhöfe		
Schulanlagen, Sanierung Beläge und Einzäunung, 1. Etappe	300	300
Kehrichtsammeldienst		
Unterflurbehälter (UFB) für die Abfallbereitstellung, Erfahrungsbericht zum Pilotprojekt Linsebühl, Projekterweiterung	5'110	400
Kehrichtfahrzeuge, Ersatzbeschaffung	1'000	500
Sammelfahrzeuge Grüngutsammlung	1'000	500
Ablagerungsplätze		
Deponie Tüfentobel, Rahmenkredit	5'660	300
Deponie Tüfentobel, Umsetzung Entgasung und Aerobisierung	2'000	1'000
Deponie Waldau, Gassanierung	1'000	400
Gewässerschutzbauten		
Altenwegen Ost, Erschliessung und Ableitung zur Sitter	3'960	2'000
Umsetzung GEP-Konzepte, 1. Priorität	1'000	500
Rahmenkredit 2013 - 2016 (13 Mio.)		
- Haggenstrasse, Hechtackerstrasse bis Gröblistrasse, Kanalinstandstellung	835	500
- Heiligkreuzstrasse, Spinnereistrasse bis Spinnereiweg, Mischwasserkanal Wiesenbach	1'480	400
- Paul-Brandt-Strasse (Fichtestrasse) bis Lenaustrasse, Kanalerneuerung	310	300
- Heiligkreuzstrasse, Kanalerneuerung Kolumbanstrasse bis Lukasstrasse	600	300
- Hochwachtstrasse, Kanalerneuerung Fähnernstrasse bis Teufenerstrasse	600	300
- ARA Hofen, Zulauf und Umlegung Audi-Garage	500	300
- Bavariakanal, Umlegung Kantonsspital	1'500	1'000
Rahmenkredit 2009 - 2013 (15 Mio.)		
- Joosrüti, Entlastung Joosrütibach, Abschnitt Regenbecken Büel bis Sitter, Kanalbaumassnahmen	1'710	600
Abwasserreinigungsanlagen		
ARA Au, Umbauprojekt	3'579	700

ARA Hofen, 4. Sanierungsetappe zum Werterhalt	4'000	1'700
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege		
PS St. Leonhard, Beitrag an die Sanierung und den Ausbau	2'243	1'125
Fahrzeuge, Einrichtungen, Informatikvorhaben		
Human-Ressource-Prozesse, Integration und Optimierung	616	600
UBO 3, Ersatz der ICT-Backoffice-Infrastruktur	2'758	526
Migration ARTS, Archiv	300	300
ADL BFGS, Ersatz	1'200	800
Total der aufgelisteten Projekte	285'938	68'248

4.3 Finanzierung der Investitionen und Verschuldung

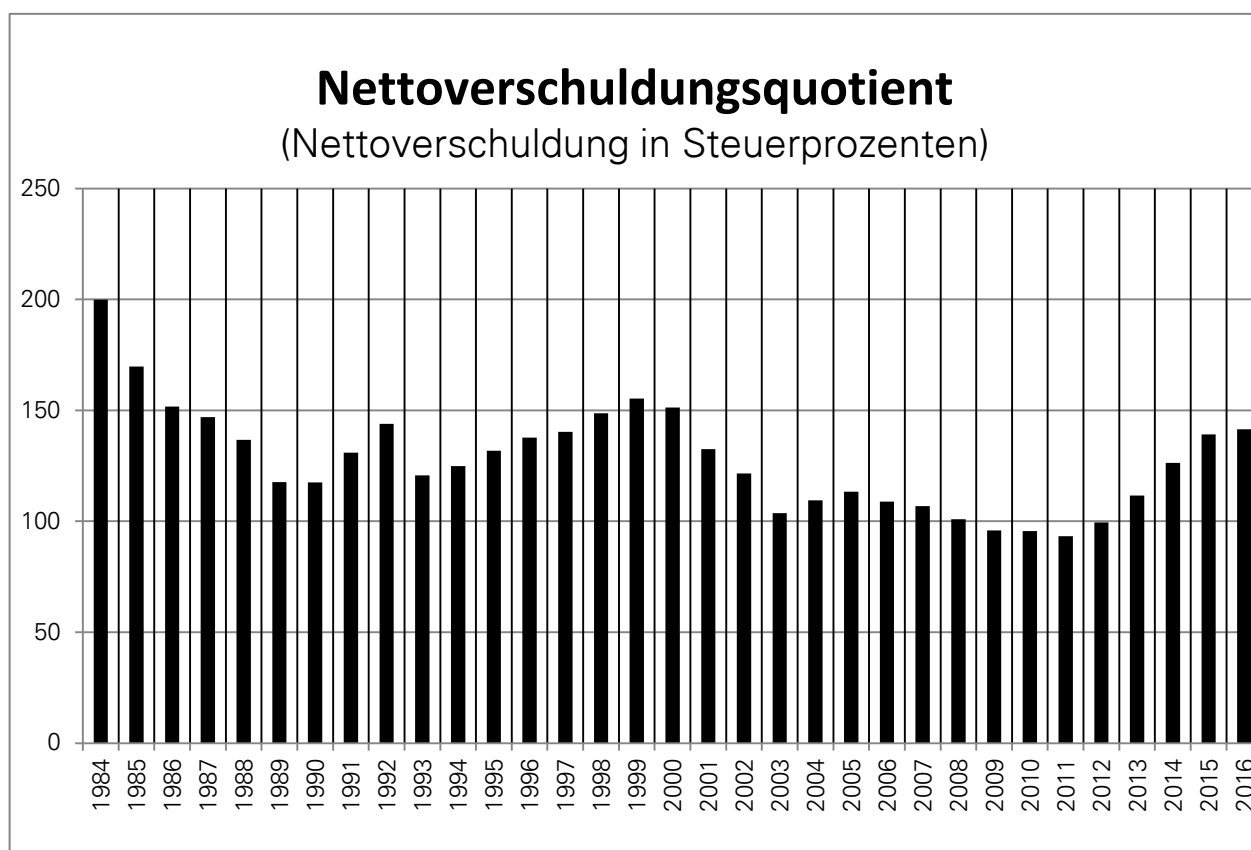
Der Zusammenhang zwischen den Investitionen und ihrer Finanzierung ist aus der nachfolgenden Darstellung ersichtlich. Die Nettoinvestitionen sind gegenüber dem Vorjahr erhöht und betragen CHF 63 Millionen.

	Rechnung 2014 in CHF 1'000	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme in CHF 1'000
Bruttoinvestitionen	67'422	83'367	95'702	+ 12'335
Investitionseinnahmen	21'911	23'209	32'737	+ 9'528
Nettoinvestitionen	45'511	60'158	62'965	+ 2'807
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen				
- Ordentliche Abschreibung	36'106	43'970	42'426	- 1'544
- Zusätzliche Abschreibung	5'252	-	-	-
Abschreibung im Ganzen	41'358	43'970	42'426	- 1'544
Ergebnis der Laufenden Rechnung	+ 779	- 9'513	- 6'612	- 2'900
Selbstfinanzierung	42'138	34'457	35'814	+ 1'356
Selbstfinanzierungsgrad	92.6%	57.3%	56.9%	
Finanzierungsergebnis	- 3'374	- 25'701	- 27'151	- 1'451

Die Nettoinvestitionen können zu 56.9 % aus eigener Kraft finanziert werden. Dieser Wert entspricht nicht dem zu Beginn des Budgetprozesses gesteckten Ziel von 80 %, das vor dem Hintergrund der schwierigen finanziellen Lage doch recht hoch ist. Das Finanzierungsergebnis liegt mit

CHF 27.2 Mio. im Minus und entsprechend erhöht sich die Verschuldung. Negative Ergebnisse in dieser Grösse können nur über einen gewissen Zeitraum hin getragen werden. Früher oder später nehmen die Risiken der Verschuldung zu und werden ab einem gewissen Niveau unverantwortbar.

Von zusätzlichen Abschreibungen wird auch in dieser Budgetrunde abgesehen. Sie sind nicht zwingend vorgeschrieben, aus finanzpolitischer Sicht jedoch erwünscht, damit die Abschreibungen das Niveau der Nettoinvestitionen erreichen. Dies setzt aber ein positives Ergebnis voraus. Momentan kann die Stadt noch von der in der Vergangenheit geschaffenen guten Ausgangsbasis zehren – dies wird durch die nachfolgende Grafik bestätigt:



Die finanzpolitische Lage bleibt weiterhin angespannt. Trotz gestaffelter Realisierung der zahlreich anstehenden Grossprojekte wie z.B. Bahnhofplatz und Neubauten von Schulhäusern bleibt die Tatsache bestehen, dass diese in den nächsten Jahren finanziert werden müssen. Aus diesem Grund wird ein weiterer Anstieg der Verschuldung schwer zu verhindern sein.

5 Budgets der Sonderrechnungen

5.1 Sankt Galler Stadtwerke

5.1.1 Budgetentwurf im Überblick

Bei den Sankt Galler Stadtwerken (sgsw) stehen im kommenden Jahr folgende Ziele im Vordergrund:

- Geothermie: Die weiteren Schritte im Zusammenhang mit dem Bohrloch sind definiert und teilweise bereits vollzogen.
- Fernwärme: Die Fernwärmezentrale Waldau ist in Betrieb, das Energiemanagement der Fernwärmezentralen inkl. KHK, Nahwärmeverbünde und Contracting-Anlagen ist etabliert. Die Akquisition von Wärmekunden und die Erstellung der notwendigen Infrastruktur stehen weiterhin im Mittelpunkt.
- Glasfasernetz: 90 % der Stadt St.Gallen sind mit Glasfaser erschlossen, die Detailprojektierung des Datacenters ist abgeschlossen, der Entscheid über eine flächendeckende Einführung von Smartnet liegt vor und die erweiterte Vermarktung des Glasfasernetzes führt zu einer um 50 % höheren Kundengewinnungsrate gegenüber dem Vorjahr.
- Gasversorgung: Die Gasversorgung wird gemäss Wärmestrategie in Übereinstimmung mit dem EnK 2050 ausgebaut, die Druckerhöhung im Mitteldrucknetz der Stadt auf 5 bar ist zu 85 % vollzogen und die Erdgasentspannungsanlage beim Röhrenspeicher Hohfirst ist in Betrieb.
- Wasserversorgung: Das Reservoir Speicherstrasse ist in Betrieb, die Haupttransportleitung im Westen der Stadt ist umgelegt und die Notwasserversorgung für höhere Lagen ist etabliert.
- Elektrizitätsversorgung: Der Umbau der Unterwerke Schochengasse, Rorschach und Ost ist abgeschlossen und die Planung für das Unterwerk Walenbüchel ist gestartet.

Die sgsw gliedern sich in die Bereiche Netz Elektrizität, Netz Gas und Wasser, Energie/Marketing, Wärme, Telecom sowie Innovation + Geothermie (IG). Die Bereichsergebnisse sind als Jahresergebnisse ausgewiesen und ergeben kumuliert das Gesamtergebnis der sgsw. Die Bereichsergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Das Budget des Bereiches Netz Elektrizität weist nach Ablieferung von CHF 3.0 Mio. an den Allgemeinen Haushalt der Stadt St.Gallen einen Gewinn von CHF 1'821'362 aus.

Im Budgetentwurf des Bereiches Netz Gas resultiert nach Ablieferung von CHF 1.8 Mio. an den Allgemeinen Haushalt der Stadt St. Gallen ein Gewinn von CHF 3'153'766.

Der Budgetentwurf des Bereichs Netz Wasser weist einen Verlust von CHF 80'127 aus.

Der Budgetentwurf des Bereiches Energie/Marketing, in welchem nebst den Marketingaktivitäten auch der Strom- und Erdgashandel enthalten sind, sieht einen Gewinn von CHF 1'414'846 vor, dies nach einer Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt der Stadt St. Gallen von CHF 1.2 Mio. In diesem Bereich sind wie im Vorjahr die Kapitalkosten Geothermie (Zinsen) von CHF 0,5 Mio. im ausserordentlichen Teil der Erfolgsrechnung enthalten. Damit wird die Deckungsbeitragsrechnung dieses Bereichs nicht verfälscht und die Kapitalkosten des Geothermie-Projektes werden somit im ausserordentlichen Teil der Jahresrechnung transparent und separat ausgewiesen.

Das Budget des Bereichs Wärme schliesst mit einem Verlust von CHF 3'354'635 ab.

Beim Bereich Telecom resultiert ein Verlust von CHF 6'128'786.

Im Budgetentwurf des Bereiches Innovation + Geothermie resultiert ein Verlust von CHF 1'688'324. Dieser Betrag wird beim Rechnungsabschluss nach der Leistungserbringung auf die Bereiche verteilt. Im Budget wird das Bereichsergebnis jedoch als Minusbetrag ausgewiesen.

Das Gesamtbudget der sgsw entwickelt sich wie folgt:

	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Differenz zu 2015 in CHF 1'000
Ertrag netzabhängige Produkte inkl. Dienstleistungsertrag	207'491	195'843	-11'648
Übriger betrieblicher Erfolg	11'968	12'525	557
Aktiviert Eigenleistungen	5'014	5'376	362
Ertragsminderungen	- 200	- 200	-
Betriebsertrag aus Lieferung/Leistung	224'273	213'544	-10'729
Produktions- und Beschaffungsaufwand	- 113'473	- 106'019	7'454
Materialaufwand	- 6'492	- 6'237	255
Fremdleistungen	- 17'396	- 17'038	358
Einkaufspreisminderungen	90	90	-
Personalaufwand	- 33'810	- 34'426	-616
Sonstiger Betriebsaufwand	- 15'016	- 15'294	- 278
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	- 6'366	- 6'220	146
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen, Abgaben	31'810	28'400	-3'410
Abschreibungen	- 15'710	- 17'165	-1'455
Finanzerfolg	- 6'855	- 6'103	752
Ausserordentlicher / betriebsfremder Erfolg	-1'102	- 481	621
Steuern	- 14	- 13	1
Betriebsergebnis	8'129	4'638	-3'491
Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt	- 7'836	- 6'000	1'836
Einlage in das Vorfinanzierungskonto Pensionskasse	- 1'000	- 1'000	-
Jahresergebnis vor Veränderung Reservefonds	- 707	-2'362	-1'655
Veränderung Reservefonds Einlage (-) / Bezug (+)	-	-2'500	- 2'500
Jahresergebnis	- 707	- 4'862	-4'155

5.1.2 Betriebsertrag aus Lieferung/Leistung

Der Betriebsertrag aus Lieferung und Leistung nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 10.7 Mio. ab. Beim Ausweis der Bereichsergebnisse ist zu beachten, dass ab dem Jahr 2009 die Erträge aus Durchleitung den entsprechenden Netz-Bereichen und der Ertrag aus Strom- und Erdgasverkauf dem Bereich Energie/Marketing gutgeschrieben werden. Der Ertrag aus Elektrizität (Energie und Netz) ist um CHF 2.3 Mio. tiefer als im Vorjahr. Weniger Ertrag aus Elektrizität und Durchleitung sowie eine geringere Auflösung von Deckungsdifferenzen führen gesamthaft zu einem Minderertrag beim Stromverkauf. Der Ertrag aus Nutzung des öffentlichen Grundes beträgt wie im Vorjahr CHF 3.8 Mio. und ist im Ertrag Stromverkauf enthalten. Gegenüber dem Vorjahr werden neu die Energiefondseinnahmen und -ausgaben nicht mehr budgetiert, da es sich hierbei lediglich um Durchlaufskonti handelt. Diese Budgetänderung hat im Vergleich mit dem Vorjahr keine Auswirkung, da dort die Einnahmen und Ausgaben innerhalb des Bereiches Ertrag Stromverkauf zwar noch budgetiert wurden, per Saldo diese beiden Konten jedoch ausgeglichen waren. Eine ausgeprägte Reduktion des budgetierten Gas-Ertrags gegenüber dem Vorjahr von CHF 8.9 Mio. ergibt sich aufgrund der tieferen Energiepreise bei Marktbelieferungen infolge der sehr tiefen Gasmarktpreise. Bei der Wasserversorgung wird mit einem leicht tieferen Ertrag von CHF 19.9 Mio. anstelle von CHF 20.0 Mio. im Vorjahr gerechnet. Der Wärmeertrag ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.5 Mio. höher. Dieser resultiert aus der Annahme eines höheren Wärmeabsatzes infolge Ausbaus des Fernwärmenetzes und des Contracting-Geschäfts. Ebenfalls ein Mehrertrag ergibt sich bei den übrigen Erträgen aus Netzen von CHF 0.4 Mio., während beim Ertrag aus Dienstleistungen mit einem Minderertrag von CHF 1.3 Mio. gerechnet wird. Beim übrigen betrieblichen Ertrag wird ein Mehrertrag von CHF 0.6 Mio. budgetiert. Bei den aktivierten Eigenleistungen ergibt sich ein Mehrertrag von CHF 0.4 Millionen. Bei den Ertragsminderungen handelt es sich ausnahmslos um Debitorenverluste.

5.1.3 Produktions- und Beschaffungsaufwand

Der mit CHF 106.0 Mio. budgetierte Produktions- und Beschaffungsaufwand ist um CHF 7.5 Mio. tiefer veranschlagt als im Vorjahr. Dem Mehraufwand für den Wärmeeinkauf von CHF 0.9 Mio. stehen die Minderaufwände beim Stromeinkauf von CHF 2.0 Mio., beim Erdgaseinkauf von CHF 5.7 Mio. und beim Wassereinkauf von CHF 0.7 Mio. gegenüber. Der Energieankauf für die Wärme steigert sich aufgrund des weiteren Ausbaus des Wärmenetzes und des Contracting-Geschäfts sowie unter der Annahme der neuen Vergütungsregelung mit dem Kehrlichtheizkraftwerk. Tiefere Strombeschaffungskosten aufgrund von reduzierten Aktionärspreisen wie auch Minderkosten bei den Systemdienstleistungen für das Netz führen gesamthaft zu einem Minderaufwand beim Stromeinkauf. Der Anteil an günstigeren, marktbasierten Verträgen im Gasbeschaffungsportfolio nimmt weiter zu, was zu tieferen Beschaffungskosten im Bereich Erdgas führt. Die Wasserversorgung kauft bei der RWSG AG eine gegenüber dem Vorjahr leicht reduzierte Wassermenge von 6.95 Mio. Kubikmetern ein (Vorjahr 7.0 Mio.). Zusammen mit der tieferen Grundbelastung führt dies zu reduzierten Einkaufskosten.

5.1.4 Materialaufwand und Fremdleistungen

Der Materialaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr leicht um CHF 0.3 Mio. ab. Leicht tiefer sind ebenfalls die Aufwendungen für Fremdleistungen und zwar um CHF 0.4 Mio. Grundsätzlich bewegen sich beide Aufwandbereiche aber auf Vorjahresniveau.

5.1.5 Personalaufwand, sonstiger Betriebsaufwand

Der Personalaufwand inkl. Sozialleistungen der sgsw erhöht sich aufgrund 3 mehr budgetierter Stellen sowie Beförderungen und einer individuellen Lohnerhöhung von 1.0 % um CHF 0.6 Mio. oder 1.8 Prozent. Der sonstige Betriebsaufwand nimmt um CHF 0.3 Mio. zu. Mehraufwand bei Mieten Liegenschaften und Gebäude (v.a. interne Raummiete des Bereiches Telecom an Bereich Netz Elektrizität für FTTH-Anlagen; interne Gegenposition im Bereich Netz Elektrizität im Übrigen betrieblichen Ertrag). Der Mehraufwand beim Unterhalt von Werkzeugen, Maschinen, Betriebsmobiliar und Fahrzeugen sowie bei Energie und Wasser Betrieb werden nur teilweise kompensiert durch den Minderaufwand bei Mieten Maschinen und Mobiliar und Unterhalt EDV. Die Abnahme bei den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen von CHF 0.1 Mio. ist vor allem auf den tieferen Verwaltungs-kostenbeitrag an die Stadt St.Gallen zurückzuführen.

5.1.6 Abschreibungen/Finanzerfolg

Die Abschreibungen sind aufgrund der weiterhin hohen Investitionstätigkeiten um CHF 1.5 Mio. höher als im Vorjahr. Der durch die Investitionen ansteigende Finanzbedarf führt trotz einem leicht tieferen Fremdkapitalzinssatz zu einem um CHF 0.1 Mio. höheren Zinsaufwand. Im Vergleich dazu führt die Budgetierung einer Sonderdividende der Erdgas Ostschweiz AG zu einem Mehrertrag aus Finanzanlagen von CHF 0.8 Mio., was per Saldo den Finanzerfolg um CHF 0.7 Mio. verbessert. Der Finanzerfolg setzt sich aus den Zins- und Beteiligungserträgen abzüglich des Zinsaufwandes gegenüber der Stadt St.Gallen zusammen.

5.1.7 Ausserordentlicher / betriebsfremder Erfolg

Die im ausserordentlichen Bereich budgetierten Kapitalkosten (Zinsaufwand) des Geothermie-Projekts reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund eines abnehmenden fiktiven Restwertes und des leicht tieferen Zinssatzes um CHF 0.6 Millionen.

5.1.8 Beziehungen zum Allgemeinen Haushalt

Die unter dem Produktions- und Beschaffungsaufwand ausgewiesenen Kosten für die Nutzung des öffentlichen Grundes von insgesamt CHF 4.8 Mio. bleiben gegenüber dem Voranschlag 2015 unverändert CHF 3.8 Mio. zu Lasten des Bereiches Netz Elektrizität, CHF 0.3 Mio. zu Lasten des Bereiches Netz

Gas, CHF 0.1 Mio. zu Lasten des Bereiches Wärme und CHF 0.6 Mio. zu Lasten des Bereiches Netz Wasser. Ferner wird vom Bereich Netz Elektrizität eine Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt von CHF 3.0 Mio., vom Bereich Netz Gas eine solche von CHF 1.8 Mio. und vom Bereich Energie/Marketing eine solche von CHF 1.2 Mio. entrichtet. Damit wird gesamthaft von den sgsw eine gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.8 Mio. tiefere Ablieferung von insgesamt CHF 6.0 Mio. geleistet.

5.1.9 Veränderung Reservefonds

Nachdem im Vorjahresbudget keine Einlage in den Fonds „Ökologischer Umbau Stromproduktion“ vorgesehen war, wurde für das Jahr 2016 wieder eine Einlage von CHF 2.5 Mio. budgetiert.

5.2 Verkehrsbetriebe

Bei den VBSG stehen 2016 die folgenden Ziele im Vordergrund:

- Die Umsetzungsplanung für die neue Lösung des Beratungs- und Verkaufsschalters der VBSG in der Form einer Kooperation mit verschiedenen anderen Institutionen der Stadt ist erstellt.
- Der Studienauftrag für die Depoterweiterung mit Aufstockung ist abgeschlossen.
- Die Reduktion der Zeitsaldi des Personals erlaubt es, mit dem Abbau von weiteren, lediglich dafür geschaffenen Stellen fortzufahren.
- Erste Ansätze für die Neukonzipierung einer neuen betrieblichen ÖV-Informatik sind gefunden. (Ablösung Betriebsleitsystem, Ablösung Ticketing etc.)
- Die letzten noch offenen Massnahmen aus dem Projekt „Integrierte Sicherheit“ bzw. dessen Aktionsplan sind umgesetzt.
- Die Elektrifizierung der Strecke Bahnhof-St.Georgen ist soweit geplant, dass das Plangenehmigungsverfahren eingeleitet werden kann.
- Die Managementprozesse sind in der Applikation ProcessPoint erfasst und im Alltag implementiert.

Die aggregierte Erfolgsrechnung der VBSG sieht wie folgt aus:

	Budget 2015 in CHF 1'000	Diverse Veränderungen in CHF 1'000	Budget 2016 in CHF 1'000
Betriebsertrag	33'940	- 547	33'393
Personalaufwand	28'354	+ 823	27'531
Sachaufwand	20'016	- 1'322	18'694
Aufwandüberschuss zulasten der öffentlichen Hand	14'430	- 1'598	12'832
Abgeltung der Ausfälle aus dem Tarifverbund	9	+ 1	10
Leistungen des städtischen Haushaltes	5'425	- 5'425	-
Leistungen Bund, Kanton und Gemeindepool	10'215	+ 2'681	12'896
Unternehmenserfolg	1'219	- 1'145	74

Der Betriebsertrag sinkt um CHF 547'000. Aufgrund der S-Bahn-Einführung im Dezember 2013 reduziert sich mit zunehmendem Erfolg der S-Bahn der Anteil der VBSG an den Ostwindeinnahmen. Diese Veränderung des Verteilschlüssels führt gemäss Einschätzung des Ostschweizer Tarifverbundes zu Mindereinnahmen bei den Ticketeinnahmen der VBSG im Umfang von CHF 1'009'000. Die Planung für 2016 zeigt bei den Nebenerlösen einen um CHF 474'000 höheren Ertrag. Die grössten positiven Abweichungen liegen bei den Extrafahrten (+ CHF 150'000) und dem Reklameertrag (+ CHF 277'000).

Im Zeitpunkt der Abgabe des städtischen Budgets stand noch nicht fest, ob der Kanton St.Gallen Zusatzangebote bzw. Leistungserweiterungen für das Jahr 2016 bestellen wird. Allerdings wurde seitens des Kantons St.Gallen schon angedeutet, dass aufgrund der knappen finanziellen Mittel die von den VBSG eingegebenen Angebote auf eher wenig Resonanz stossen dürften.

Rechnet man beim Personalaufwand im Budget 2015 die Kosten für die Uniformerneuerung (CHF 500'000) heraus, so weicht dieser bei einem Totalbetrag von CHF 27'532'000 im Budget 2016 lediglich um CHF 323'000 oder 1.2 % gegenüber der vorherigen Budgetperiode ab. Während die Monatslöhne im Budget 2016 ziemlich genau den gleichen Betrag wie im Budget 2015 aufweisen, so liegen die Stundenlöhne 2016 um CHF 315'000 tiefer. Der Hauptgrund dafür ist das erfolgte Outsourcing der Nachtreinigung, das massgeblich für den tieferen Aufwand verantwortlich ist.

Bei den Sachkosten wird für nächstes Jahr eine Reduktion von CHF 1'322'000 budgetiert. Die wichtigsten Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

- Rückgang beim leistungsabhängigen Aufwand um CHF 520'000. Verantwortlich hierfür ist hauptsächlich der Zerfall des Ölpreises und damit der Rückgang des Dieselpreises. Für den Jahresverbrauch von rund 1.8 Mio. Litern beziffert sich die Einsparung auf CHF 502'000.
- Kostenanstieg beim Fahrzeugunterhalt um CHF 453'000. Das zunehmende Alter der Busflotte drückt sich vermehrt in höheren Ersatzteil- und Wartungskosten aus.
- Rückgang beim Aufwand für die Verwaltung IT um CHF 458'000. Die Vorsteuerkürzung fällt 2016 mit CHF 460'000 rund CHF 190'000 tiefer aus als im Budget 2015. Hier wirkt sich vor allem der verzögerte Projektbeginn der Depoterweiterung aus. Die Kosten der Stadtverwaltung wurden im Budget 2016 mit CHF 38'000 tiefer budgetiert. Die IT-Kosten konnten aufgrund anhaltender Effizienzbestrebungen im Budget 2016 um CHF 87'000 tiefer eingesetzt werden. Die Werbedrucksachen wurden im Budget 2015 etwas zu pessimistisch budgetiert. Dies wurde nun korrigiert. Das Resultat sind um CHF 140'000 tiefere Budgetkosten im Jahr 2016.
- Rückgang bei den Abschreibungen um CHF 630'000. Aufgrund der verzögerten Umsetzung von Investitionsprojekten, allen voran der Depoterweiterung, muss der Budgetbetrag der Abschreibungen im 2015 als zu hoch angesehen werden. Dies wurde im Budget 2016 korrigiert. Aber auch der Wegfall von Abschreibungssubstanz im Laufe des Jahres 2016 führt massgeblich zu tieferen Abschreibungen im Budgetjahr 2016.

- Rückgang beim Darlehenszinsaufwand um CHF 124'000. Aufgrund des allgemein tiefen Zinsniveaus konnten auch die Fremdkapitalzinsen für das Jahr 2016 tiefer budgetiert werden.

5.3 Kehrichtheizkraftwerk

Im Kehrichtheizkraftwerk (KHK) stehen im kommenden Jahr folgende Ziele im Vordergrund:

- KHK Logistik - Erfolgreicher Abschluss der Erneuerung der Logistikbauten und der Elektroinfrastruktur.
- Einführung der neuen Organisation zur optimierten Energiegewinnung und Verwendung in Zusammenarbeit mit der Fernwärme.
- KHK 20+20 – Erneuerung Phase 2: Ertüchtigung von Anlagenteilen, um den Betrieb bis 2040 sicherzustellen und die Anforderungen der Zukunft zu erfüllen (neue Technische Verordnung über Abfälle).

	Voranschlag 2015 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2016 in CHF 1'000	Differenz zu 2015 in CHF 1'000
Personalaufwand	4'353	4'384	+ 31
Sachaufwand	8'226	8'238	+ 12
übriger Aufwand	53	152	+ 99
Total Aufwand	12'632	12'774	+ 142
Ertrag Verbrennung	10'824	10'101	- 723
Fernwärme	3'085	3'405	+ 320
übrige Erträge	105	81	- 24
Total Erträge	14'015	13'587	- 428
Betriebsergebnis vor Abschreibung und Zinsen	1'382	814	- 568
Abschreibung Verwaltungsvermögen	- 4'340	- 2'415	+ 1'925
Finanzerfolg netto	- 254	+ 93	+ 347
Veränderung Reservefonds	- 3'212	- 1'508	+ 1'704
Einlage (+) / Entnahme (-)			

Das Budget des KHK rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'508'000, der durch die Entnahme aus der Baureserve gedeckt wird. Diese weist per Ende 2016 einen budgetierten Stand von CHF 33.58 Millionen auf. Der Stand des Ausgleichskontos beträgt Ende 2016 unverändert CHF 4.0 Millionen.

In der Bauphase des Projektes KHK-Logistik werden durch die notwendigen Stillstände der Anlage weniger Anlieferungen angenommen, weshalb die entsprechenden Erträge tiefer ausfallen.

Beim Personal konnte der Überstundensaldo durch Kompensationen nur leicht abgebaut werden, da die Bauphase teilweise einen höheren Personaleinsatz erforderte. Der Primatwechsel bei der Pensionskasse verursacht höhere Zusatzgutschriften und einen entsprechend höheren Aufwand.

Der Sachaufwand liegt auf der Höhe des Vorjahres. Der Unterhalt der technischen Anlagen wird über dem Vorjahr sein, was aber durch die tieferen Unterhaltskosten bei den Gebäuden kompensiert wird.

Innerhalb der Erträge wird mit sinkenden Anliefermengen (Abfall und Klärschlamm) gerechnet. Dies wird vor allem durch die notwendigen Stillstände der Anlage verursacht.

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen wurden an die Investitionsplanung angepasst.

Bedingt durch den hohen Abschreibungsbedarf resultiert ein Verlust in der Höhe von CHF 1'508'000.

6 Differenzenbegründungen

Regeln für die Begründungen

Folgende Differenzen zwischen den Voranschlägen werden begründet:

Mehraufwand oder Minderertrag:

Differenzen bis CHF 2'000 werden nicht begründet.

Bei Abweichungen von CHF 2'001 bis und mit CHF 30'000 erfolgt eine Begründung, wenn die Zu- oder Abnahme gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres zehn oder mehr Prozente ausmacht.

Mehraufwendungen oder Mindererträge von mehr als CHF 30'000 sind in jedem Fall zu begründen.

Bei den internen Verrechnungen (Kontengruppen 39/49) erfolgt eine Begründung, wenn die Abweichung mehr als CHF 100'000 beträgt.

Minderaufwand oder Mehrertrag:

Differenzen gegenüber dem Vorjahresbudget, die mehr als CHF 30'000 (100'000 CHF bei den internen Verrechnungen) betragen, sind zu begründen.

Keine Begründungen erfolgen für:

- Beiträge an die Sozialversicherungswerke (AHV, IV, EO und FAK), Beiträge an die Pensionskasse der Stadt St.Gallen und die Unfallversicherungsbeiträge (Aufwandkonten 303, 304 und 305).
- Durchlaufende Beiträge (Kontengruppen 37 und 47), ausgenommen Stadtwerke und Verkehrsbetriebe, da in diesen beiden Sonderrechnungen diese Konten echte Aufwand- und Ertragskonten darstellen.
- Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Kontengruppe 331) sowie die sich daraus ergebenden internen Verrechnungen.

Erklärungen zu den nachfolgenden Differenzenbegründungen:

Die Beträge, die einen Minderertrag oder Minderaufwand darstellen, sind mit einem Minus Zeichen gekennzeichnet.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Bürgerschaft und Behörden				
10			Gemeinde	
10.300	22'800		Behörden und Kommissionen	2016 finden mit den Kantonsrats- und Stadtparlaments-Wahlen sowie allf. zweiten Wahlgängen bei Regierung und Stadtrat ressourcenintensive Urnengänge statt.
10.310	22'300		Büromaterial und Drucksachen	2016 finden mit den Kantonsrats- und Stadtparlaments-Wahlen sowie allf. zweiten Wahlgängen bei Regierung und Stadtrat ressourcenintensive Urnengänge statt.
10.311	6'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ein mittlerweile 10-jähriger Hochleistungsscanner für das Scanning der Stimmzettel wird ersetzt.
10.317	19'000		Spesenentschädigungen	2016 finden mit den Kantonsrats- und Stadtparlaments-Wahlen sowie allf. zweiten Wahlgängen bei Regierung und Stadtrat ressourcenintensive Urnengänge statt.
10.318	143'200		Dienstleistungen und Honorare	2016 finden mit den Kantonsrats- und Stadtparlaments-Wahlen sowie allf. zweiten Wahlgängen bei Regierung und Stadtrat ressourcenintensive (Porti) Urnengänge statt.
16			Stadtkanzlei	
160			Stadtschreiber und Kanzlei	
160.309	5'900		Übriger Personalaufwand	Weiterbildung einer Mitarbeiterin Frühjahr 2015 - Frühjahr 2018, rund CHF 3'000 pro Semester.
160.311	5'500		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Planschrank Stadtarchiv für Plan- und grossformatiges Bildmaterial: CHF 3'500.
160.318	49'300		Dienstleistungen und Honorare	Übernahme Datenbank Einwohneramt ins Stadtarchiv bedingt Bau einer Schnittstelle CHF 50'000.
160.435	-3'200		Verkäufe	Anpassung an effektiven Wert aus Rechnung 2014.
162			Postdienst, Kopierer und Drucksachen	
162.318		-129'000	Dienstleistungen und Honorare	Sinkende Postmengen nach extern.
19			Kommunikation	
19.318	80'200		Dienstleistungen und Honorare	Einführung Bewegtbild / Ausrüstung / Ausbildung CHF 27'000; Medienausbildung Dienst- und Fachstellenleitende CHF 50'000.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Direktion Inneres und Finanzen				
20			Direktionssekretariat	
201			Fachstelle Kultur	
201.301	31'100		Löhne	Die Lohnkosten des Sekretariatspools der Stadtkanzlei werden im Verhältnis der Beanspruchung auf die am Pool beteiligten Dienststellen verteilt. Bei der Budgetierung 2015 wurde in diesem Konto irrtümlich kein Betrag budgetiert.
201.319	6'000		Übriger Sachaufwand	Anpassung an Ausgaben Rechnung 2014.
209			Ausgehende laufende Beiträge	
2094			Bibliotheken, Ludotheken	
2094.36520		-35'000	Frauenbibliothek Wyborada	Einmaliger Investitionsbeitrag an die Integration des Medienbestandes der Frauenbibliothek Wyborada in das St.Galler Bibliotheksnetz (SGBN).
2095			Museen und bildende Kunst	
2095.36405	448'500		Stiftung Kunstmuseum St.Gallen	Alleiniger Museumsbetrieb im Kunklerbau ab Herbst 2016 (pro rata temporis).
2095.36406	324'700		Stiftung Naturmuseum St.Gallen	Vollbetrieb neues Naturmuseum ab Herbst 2016 (pro rata temporis).
2096			Preisverleihungen	
2096.36610		-60'000	Förderungs- und Anerkennungspreise für kulturelles Schaffen	Verleihung von Anerkennungspreis und Förderungspreisen im Intervall von zwei Jahren.
21			Standortförderung	
21.365	102'500		Beiträge an private Institutionen	Verpflichtungskredit Feld3 für 2016: CHF 60'000 und geplanter Verpflichtungskredit für Kongressunterstützung für 2016: CHF 100'000 (Parlamentsvorlage ist für Herbst 2015 geplant).
21.436	-2'400		Rückerstattungen	ImmoMesse-Broschüre wird aufgrund von Sparmassnahmen nicht mehr produziert und entsprechend entfällt die Kostenbeteiligung der Immobilienfirmen.
22			Einwohneramt	
22.431		66'800	Gebühren für Amtshandlungen	Aufgrund der stetig steigenden Einwohnerzahl wird mit höheren Gebühreneinnahmen (insbesondere bei den Bewilligungsgebühren für Ausländerinnen und Ausländer) gerechnet.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
22.436		70'000	Rückerstattungen	Der Verkaufspreis für die Tageskarte Gemeinde wird von CHF 45.00 auf CHF 48.00 erhöht. Die letzte Preiserhöhung erfolgte per 01.01.2012. In der Zwischenzeit haben die SBB den Verkaufspreis zwei Mal angepasst.
23			Zivilstandsamt	
23.301	84'500		Löhne	Stellenplanerhöhung von 540 auf 660 Prozent.
23.318	32'600		Dienstleistungen und Honorare	Mehraufwand infolge Tarifierhöhung des Krematoriums im Hinblick auf das Neubauprojekt Krematorium.
24			Betreibungsamt	
24.301	44'800		Löhne	Befristete Anstellung einer Praktikantin im Jahr 2016 wegen erwarteten Anstiegs der Geschäftsfälle im Hinblick auf den erstmaligen Verjährungseintritt von Verlustscheinen.
24.309	5'200		Übriger Personalaufwand	Weiterbierungsvereinbarung mit zwei Mitarbeitenden für den Besuch von externen Lehrgängen.
24.316	8'000		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Miete Lagerraum für die amtliche Verwahrung von gepfändeten und verarrestierten Vermögenswerten.
24.431	-50'000		Gebühren für Amtshandlungen	Im Jahr 2015 wurde ein zu hoher Anstieg der Geschäftsfälle erwartet. Dies wurde für das Jahr 2016 bereinigt.
25			Steueramt	
250			Verwaltung der Dienststelle	
250.301		-116'100	Löhne	Aufgrund mehrerer Personalwechsel sinkt die Lohnsumme.
250.309	9'200		Übriger Personalaufwand	Neben den regelmässig stattfindenden Steuerkursen der schweizerischen Steuerkonferenz, welche für die Mitarbeitenden des Steueramtes obligatorisch sind, starten 2015 und 2016 zwei Mitarbeitende mehrsemestrige Weiterbildungen, die gemäss Weiterbildungsreglement finanziell unterstützt werden.
251			Steuereinnahmen	
251.3300		-1'100'000	Debitorenverluste	Die Debitorenverluste sind in den letzten Jahren leicht zurückgegangen. Der Gemeindeanteil aus der Bewirtschaftung der Steuerverlustscheine wird neu im Konto 251.4925 ausgewiesen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
251.3900	780'000		Der Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege verrechneter Anteil am Grundsteuerertrag	Ab 2016 werden statt 5 Prozent neu 10 Prozent des Grundsteuerertrags in diese Spezialfinanzierung eingelegt.
251.4000		2'300'000	Vorjahressteuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	Aufgrund der Entwicklung des laufenden Jahres sowie des Ergebnisses aus dem Vorjahr wird der Betrag erhöht. Zudem werden ab 2016 mehr Quellensteuerfälle im ordentlichen Verfahren veranlagt, was zu Verschiebungen vom Konto 251.4000 führt.
251.4001		3'300'000	Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	Erhöhung aufgrund von Prognosen des Kantonalen Steueramts.
251.4020		600'000	Grundsteuern	Betrag wird aufgrund Neuschätzungen erhöht.
251.4410		2'100'000	Anteil am Zuschlag zu den kant. Steuern der juristischen Personen	Erhöhung aufgrund von Prognosen des Kantonalen Steueramts.
251.4411		400'000	Grundstückgewinnsteuer	Erhöhung aufgrund von Prognosen des Kantonalen Steueramts.
251.4414	1'500'000		Quellensteuer	Siehe Begründung zum Konto 251.4000. Viele Quellensteuerfälle (rund 1'000 - 1'200 in der Stadt St. Gallen), werden neu im ordentlichen Verfahren veranlagt, weswegen auch der Steuerertrag direkt auf das Konto 251.4414 fliesst.
251.4925		500'000	Von der Verlustscheinbewirtschaftung verrechnete Erträge	Der Gemeindeanteil aus der Bewirtschaftung der Steuerverlustscheine wird neu separat ausgewiesen.
252			Steuereinzugsprovisionen	
252.451		50'000	Rückerstattungen des Kantons	Die sogenannten "grünen Veranlagungsfälle", welche aufgrund der neuen Veranlagungssoftware nicht mehr entschädigt werden, sind noch nicht so zahlreich, wie vor zwei Jahren prognostiziert.
253			Ersatzabgaben und Benützungsgebühren	
253.390	353'600		Intern verrechneter Aufwand	Siehe Begründung 253.430.
253.430		353'600	Ersatzabgaben	Aufgrund der steigenden Feuerwehersatzabgaben der letzten Jahre wird der Betrag erhöht.
26			Finanzamt	
260			Verwaltung der Dienststelle	
260.301		-85'800	Löhne	Lohnanteile für die Verlustscheinbewirtschaftung werden im Konto 269.301 ausgewiesen.
260.330	12'000		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Definitive Abschreibungen auf dem Finanzvermögen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
260.439	-72'300		Übrige Entgelte	Die Mehrerträge aus der Verlustscheinbewirtschaftung werden im Konto 269.439 ausgewiesen.
261			Erträge aus Dienstleistungen	
261.434	-72'000		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Der Ertrag aus Dienstleistungen für die Stadtwerke fällt geringer (-CHF 83'000) und für die Verkehrsbetriebe höher (+CHF 20'000) aus.
262			Sachversicherungsprämien (ohne Gebäude)	
262.436	-10'100		Rückerstattungen	Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen (ungünstiger Schadenverlauf) wird mit einem tieferen Überschussanteil der Versicherungen gerechnet.
263			Kapitalbeschaffungs- und Anlagekosten	
263.318		-69'700	Dienstleistungen und Honorare	Die Strategie, kurzfristige Mittel zu beschaffen, zahlt sich auch in den Gebührenrechnungen aus.
266			Zinsen	
266.321		-381'640	Passivzinsen auf kurzfristigen Schulden	Die Zinsen auf den Finanzmärkten für kurzfristige Darlehen bewegen sich auf einem sehr tiefen Niveau. Es wird mit Zinsen um 0.1 Prozent bis -0.4 Prozent gerechnet.
266.322		-2'842'000	Passivzinsen auf mittel- und langfristigen Schulden	Siehe Begründung Konto 266.321
266.323		-249'000	Passivzinsen auf Sonderrechnungen	Die durchschnittliche Kontokorrentschuld gegenüber dem Kehrtheizkraftwerk fällt tiefer aus.
266.420	-40'000		Vermögenserträge von Banken	Aufgrund der weiter sinkenden Zinsen auf dem Kapitalmarkt wird weiterhin mit weniger Zinserträgen gerechnet.
266.421	-158'500		Vermögenserträge aus Guthaben	Aufgrund der tiefen Zinsen können die beschafften kurzfristigen Mittel kaum mit höheren Zinsen angelegt werden.
266.425	-685'400		Erträge aus Darlehen des Verwaltungsvermögens	Die Zinserträge der Betriebe werden tiefer ausfallen. Der interne Zinssatz sinkt gegenüber 2015 um 0.3 Prozent auf zwei Prozent.
266.496	-1'154'900		Intern verrechnete Zinsen	Tiefere Zinserträge auf den Liegenschaften im Finanzvermögen.
268			Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	
268.331		-1'544'000	Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	Abschreibungen auf den Sachgütern fallen tiefer aus.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
268.498		147'000	Intern verrechnete Abschreibungen	Ablagerungsplatz Tüfentobel und Schulverwaltung generieren höhere Abschreibungen.
269			Verlustscheinbewirtschaftung	
269.301	116'900		Löhne	Durch die separate Ausweisung der Verlustscheinbewirtschaftung wird das Konto 260.301 entlastet.
269.318	16'500		Dienstleistungen und Honorare	Lizenzen für schweizweite Adressabfragen.
269.351	500'000		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kantonaler Ebene	Weiterverrechnung an den Kanton aus Verlustscheineinnahmen der Steuern und der Krankenkassen.
269.352	30'000		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kommunaler Ebene	Weiterverrechnung an andere Körperschaften aus Steuer-Verlustscheinen.
269.392	514'180		Intern verrechneter Aufwand	Weiterverrechnete Erträge an das Steueramt und die Sozialen Dienste.
269.436		60'000	Rückerstattungen	Die intensive Bewirtschaftung der Verlustscheine begründet auch einen erhöhten Anteil der Rückerstattungen für Betreibungsgebühren.
269.439		1'270'000	Übrige Entgelte	Die Intensivierung der Verlustscheinbewirtschaftung und die damit verbundene zentrale Ausweisung der Einnahmen bedingt die Entlastung des Steueramtes und der Sozialen Dienste.
27			Personalamt	
270			Verwaltung der Dienststelle	
270.301	45'600		Löhne	Infolge von zusätzlichen Projektarbeiten und Mehraufwänden im Bereich Case Management wird der bestehende Stellenplan ausgeschöpft.
270.309	32'800		Übriger Personalaufwand	Zusatzaufwände im Bereich der Personalrekrutierung.
271			Lehrlinge und Praktikumsstellen	
271.301	100'900		Löhne	Übernahme von drei Lernenden der Stadtbibliothek. Zusätzlich wurden zwei neue Lehrstellen geschaffen (Unterhaltspraktiker/in und Hauswirtschaft) sowie Praktikas zur Überbrückung bis RS-Beginn budgetiert.
271.309	30'200		Übriger Personalaufwand	Durch die Aufstockung der Lehrstellen sowie auch generell entstehen Mehraufwände im Bereich der Kurskosten.
271.317	12'000		Spesenentschädigungen	Mehraufwände durch die Aufstockung der Lehrstellen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
273			Nicht aufteilbarer Personalaufwand und -ertrag	
273.301	1'701'000		Löhne	Schwankungen infolge der zentral budgetierten Lohnrunde und Leistungsprämien.
273.307	1'275'100		Besondere Rentenleistungen	Aufgrund der Ausgliederung der Pensionskasse und den damit für die nächsten Jahren infolge Primatwechsels projizierten Zahlen fallen die Kosten für 2016 mutmasslich höher aus.
273.309	50'900		Übriger Personalaufwand	Die Beitragszahlungen der städtischen Kinderkrippenplätze erfolgen auf ein neu geführtes Ertragskonto.
273.318		-54'000	Dienstleistungen und Honorare	Die Verwaltungskosten für PK-Rentnerinnen und –Rentner wurden analog den 2014 und 2015 verrechneten Kosten budgetiert.
274			Cafeteria Rathaus und Amtshaus	
274.301	60'000		Löhne	Die Cafeterias werden ab 2015 auf neuen Konti und nicht mehr als separate Buchhaltung geführt.
274.313	60'500		Verbrauchsmaterialien	Die Cafeterias werden ab 2015 auf neuen Konti und nicht mehr als separate Buchhaltung geführt.
274.435		72'500	Verkäufe	Die Cafeterias werden ab 2015 auf neuen Konti und nicht mehr als separate Buchhaltung geführt.
28			Informatikdienste St.Gallen	
280			Verwaltung der Dienststelle	
280.316	11'500		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Nachdem der externe Partner sein Lager nicht mehr gratis zur Verfügung stellt, musste vom LA ein Lagerraum in der ehem. Post Riethüsli zugemietet werden.
280.318		-74'700	Dienstleistungen und Honorare	Aus Spargründen wurde diese Budgetposition reduziert. Ausserdem stehen keine grossen Sicherheits-Audits an.
280.436	-38'100		Rückerstattungen	Aufgrund von Preissenkungen fallen weniger Einnahmen an.
280.492		581'600	Intern verrechneter Ertrag	Die neu gebildete Kontogruppe fasst frühere Einzelkonti zusammen.
281			Informatik und Geräte der Büroautomation	
281.311	81'700		Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	Der Ausbau bei den fördernden Massnahmen im SAM und in der KESB sowie mehr Geräteersatz führt zu dieser Erhöhung.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
281.315		-54'600	Übriger Unterhalt	Wartungsverträge konnten neu verhandelt und abgeschlossen werden.
281.318		-57'300	Dienstleistungen und Honorare	Es fallen verschiedene Wartungsverträge weg.
281.435	-4'900		Verkäufe	Es stehen keine Verkäufe an.
281.436	-14'000		Rückerstattungen	Aufgrund von Preissenkungen fallen weniger Einnahmen an.
281.492	-34'800		Intern verrechneter Ertrag	Aufgrund von Preissenkungen fallen weniger Einnahmen an.
282			Druck- und Kopiergeräte	
282.316		-139'700	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Anstatt die Output-Geräte zu ersetzen, stimmte der Partner einer verlängerten Nutzung zu.
282.492	-61'000		Intern verrechneter Ertrag	Aufgrund von Preissenkungen fallen weniger Einnahmen an.
283			Netzwerke	
283.316	59'100		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Die Anzahl Anschlüsse sind gestiegen (SAM, GAB etc.).
283.436	-127'300		Rückerstattungen	Aufgrund von Preissenkungen fallen weniger Einnahmen an.
283.492	-316'900		Intern verrechneter Ertrag	Aufgrund von Preissenkungen fallen weniger Einnahmen an.
284			Digitale Telefonie	
284.318	40'700		Dienstleistungen und Honorare	Nach dem ersten ganzen Betriebsjahr kann genauer budgetiert werden.
284.492	-241'140		Intern verrechneter Ertrag	Aufgrund von Preissenkungen fallen weniger Einnahmen an.
29			Organisationsentwicklung	
29.301	163'100		Löhne	Zusätzliche Fachunterstützung im Projekt DAP (+1.5) befristet bis Ende 2017.
29.311	11'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Zusätzliche Fachunterstützung im Projekt DAP (+1.5) befristet bis Ende 2017 - Arbeitsplätze.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Direktion Schule und Sport				
30			Direktionssekretariat	
300			Sekretariat und Dienste	
300.309	2'100		Übriger Personalaufwand	Vermehrt Weiterbildungen bei der Lehrerberatung.
302			Liegenschaftenaufwand und Sachversicherungen	
302.301		-70'300	Löhne	Befristete Stellenreduktion wegen der Sanierung des Schulhauses St.Leonhard und Minderaufwand für die Reinigung des Schulhauses Talhof (siehe auch Konto 302.436).
302.311		-185'000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Zurückgestellte Mobiliarbeschaffungen.
302.390		-340'300	Intern verrechneter Aufwand	Minderaufwand für die Heizung der Schulliegenschaften; interne Verrechnung des Hochbauamtes.
302.397		-170'300	Intern verrechneter Aufwand	Geringere Zinsbelastung durch tiefere Abschreibungen gegenüber den Vorjahren.
302.398	156'000		Intern verrechnete Abschreibungen	Höhere Abschreibungen bei den Schulliegenschaften (gemäss Abschreibungstabelle des Finanzamtes).
302.436	-63'800		Rückerstattungen	Wegfall der Weiterbelastung für die Reinigung des Schulhauses Talhof; wird neu durch den Kanton selbst durchgeführt.
304			Verschiedene Aufwände für Schulzwecke	
304.318		-1'329'000	Dienstleistungen und Honorare	Kein Kinderfest im Jahre 2016.
304.436	-85'000		Rückerstattungen	Kein Kinderfest im Jahre 2016.
309			Ausgehende laufende Beiträge	
3090			Bildung	
3090.36102		-945'000	Beitrag an das Untergymnasium	Der Beitrag an das Untergymnasium wird neu im Bereich 319.361 ausgewiesen.
31			Schulamt	
310			Verwaltung der Dienststelle	
310.301	136'800		Löhne	Transfer aus dem Stellenplan Lehrpersonen in die Verwaltung im Bereich der Schulinformatik ab 01. August 2016; Aushilfskredit für 8 Monate beim Lohnwesen Lehrpersonen, CHF 20'000; Stellenerhöhung bei der Familienergänzenden Betreuung um 40 Prozent; Besetzung einer vakanten, für das Jahr 2015 nicht budgetierten 30-Prozent-Stelle.
311			Primarschulen und Kindergärten	
311.309		-55'400	Übriger Personalaufwand	Einsparungen bei den schulhausinternen Weiterbildungen.

Konto Nr.	Mehraufwand	Minderaufwand	Kontobezeichnung	Begründung
	Minderertrag	Mehrertrag		
311.311	75'600		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ersatz der Schulhausserverinfrastruktur und von Büromöbiliar der Schulleitungen.
311.316	23'100		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Mehraufwand bei Kopiergeräten (Lizenzgebühren und Kopien).
311.317		-33'100	Spesenentschädigungen	Reduktion der Anzahl besonderer Unterrichtswochen.
311.436		114'000	Rückerstattungen	Höher budgetierte Lohnrückerstattungen aufgrund der Rechnung 2014.
311.461	-5'000		Beiträge des Kantons	Keine kantonalen Beiträge mehr an Englischausbildungen.
312			Oberstufe	
312.302	165'200		Löhne der Lehrkräfte	Eröffnung einer Sekundarklasse.
312.309		-41'200	Übriger Personalaufwand	Einsparungen bei den schulhausinternen Weiterbildungen.
312.311	56'600		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ersatz der Schulhausserverinfrastruktur und von Möbiliar für Lehrzwecke.
312.315	4'000		Übriger Unterhalt	Vermeehrt Reparaturen statt Ersatzbeschaffungen.
312.317		-72'800	Spesenentschädigungen	Reduktion der Anzahl besonderer Unterrichtswochen und Einsparungen bei den Busabvergütungen.
312.318		-54'200	Dienstleistungen und Honorare	Reduktion externer Schulevaluationen.
312.436	-341'700		Rückerstattungen	Weniger städtischer Mitwirkungsaufwand in kantonalen Projekten.
312.452		229'500	Rückerstattungen von Gemeinden	Mehr auswärtige Jugendliche.
314			Musikschule	
314.302	54'100		Löhne der Lehrkräfte	Höhere Stellvertretungskosten für vermehrt anfallende Bildungsurlaube.
315			Stadtbibliothek	
315.311	6'500		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Möbiliarergänzungen an den beiden Standorten Katharinen und Hauptpost.
315.436	-2'500		Rückerstattungen	Weniger Fotokopien.
316			Schulgesundheitsdienst (SGD)	
316.301	42'000		Löhne	Stellenerhöhung bei den Dentalassistentinnen.
316.394	150'000		Intern verrechneter Aufwand	Mehraufwand im Prophylaxebereich der Kinder- und Jugendzahnklinik (siehe auch Konto 316.494).
316.434	-259'700		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Softwarebedingte Zurückstellung des neuen Reglements samt Gebührentarif bei der Kinder- und Jugendzahnklinik.
316.461		31'400	Beiträge des Kantons	Kantonaler Beitrag an den Schulpsychologischen Dienst analog 2014.
316.494		150'000	Intern verrechneter Ertrag	Siehe Konto 316.394.
317			Freiwillige Angebote	
317.311	9'700		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Auslaufender Aufwand für Bibliotheksboxen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
318			Familienergänzende Betreuungen	
318.301	552'300		Löhne	Ausbau durch neue FSA+-Angebote und Umlagerung von Lehr- zu Verwaltungspersonen (siehe auch Konto 318.302).
318.302		-244'200	Löhne der Lehrkräfte	Umsetzung des neuen Berufsauftrages; keine Lehrpersonen mehr im Betreuungsbereich.
318.310		-36'600	Büromaterial und Drucksachen	Minderaufwand geplant.
318.311		-39'500	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Minderaufwand geplant.
318.313		-90'700	Verbrauchsmaterialien	Minderaufwand geplant.
318.436		186'400	Rückerstattungen	Auswirkungen der Anpassung des Gebührentarifs.
319			Fördernde Massnahmen	
319.302		-495'400	Löhne der Lehrkräfte	Schliessung einer Kleinklasse auf der Oberstufe und Minderaufwand durch Stellenneubesetzungen.
319.318		-79'100	Dienstleistungen und Honorare	Weniger Aufträge an freischaffende Logopädie-Fachpersonen.
319.352	744'300		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kommunaler Ebene	Mehr Sonderschülerinnen und -schüler und Beitrag an die heilpädagogische Frühförderung (früher durch Kanton bezahlt).
319.361	2'645'000		Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene	Verbuchung der Beiträge für das Untergymnasium (siehe Konto 3090.36102) und neuer Maximalbeitrag an die Flade (nebst Beitrag aus Steuerrepartition).
319.461	-20'000		Beiträge des Kantons	Tieferer Kantonsbeitrag für Logopädie-Abklärungen.
32			Sportamt	
321			Turn- und Sportbetrieb	
321.317	15'500		Spesenentschädigungen	Vermehrter Einsatz von Bussen für den Schwimmunterricht.
322			Sportanlagen	
322.301	60'400		Löhne	Zusätzliche Lohnkosten für Stellvertretungen im Gründenmoos und Mehraufwand wegen eines längerfristigen Krankheitsfalles im Athletik Zentrum.
322.361	19'500		Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene	Neuer Turnhallen-Vertrag mit der Kantonsschule am Brühl.
322.434		41'500	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Auswirkungen der Tarifierhöhung und Turnhallen-Benützungsgebühren Kantonsschule am Brühl.
323			Städtische Bäder	
323.312	33'700		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Zunahme des Stromverbrauchs.
324			Eishalle Lerchenfeld	
324.312	30'100		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Zunahme des Stromverbrauchs.

Konto Nr.	Mehraufwand	Minderaufwand	Kontobezeichnung	Begründung
	Minderertrag	Mehrertrag		
33			Jugendsekretariat	
33.301		-69'300	Löhne	Minderaufwand durch Stellenneubesetzungen.
33.311		-51'400	Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Keine Neueinrichtungen in Treffpunkten, ebenso in der Offenen Arbeit mit Kindern.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Direktion Soziales und Sicherheit				
40			Direktionssekretariat	
409			Ausgehende laufende Beiträge	
4090			Gesundheit	
4090.36106	500'000		Stationäre Langzeitpflege	Demografiebedingtes Ausgabenwachstum gemäss bisherigem Trend (mehr Hochbetagte, Übertritt ins Heim immer öfter erst bei hohem Pflegebedarf).
4090.36505	53'000		Ostschweizerischer Verein für das Kind, Mütterberatung	Aufgrund der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Beratungsgesprächen für Familien etwa im Zuge der stark angestiegenen Geburtenzahlen hat sich die Situation der Mütter- und Väterberatung verschärft. Durch den Ausbau des Grundangebotes wird dieser Entwicklung Rechnung getragen.
4090.36590	250'000		Hilfe und Pflege zu Hause, Beiträge an verschiedene Organisationen	Deutliche Erhöhung der Vollkosten hauswirtschaftlicher Leistungen (Spitex +CHF 4.50/Std., Haushilfe und Entlastungsdienst +CHF 3.50/Std., Pro Senectute -0.50/Std.), gemildert durch rund CHF 30'000 Erträge aus Wegpauschalen und Umtriebsentschädigungen. Ein zusätzlicher Ausbildungsplatz Fachangestellte Gesundheit oder Höhere Fachschule bei der Spitex.
4090.36591	471'000		Ambulante Pflege gemäss Pflegefinanzierung	Deutliche Erhöhung der Vollkosten pflegerischer Leistungen der beauftragten Spitex-Organisationen um CHF 5.30/Std. bei weitgehend gleicher Leistungsmenge. Leichte Mengenzunahme bei den Leistungsstunden der freischaffenden Pflegefachpersonen.
4090.36592	9'100		Stationäre Akut- und Übergangspflege	Erster Fall stationärer Akut- und Übergangspflege (AÜP) im Jahr 2015. Aufgrund dessen Kalkulation mit 1 Fall/Monat à CHF 1'800 = CHF 21'600.
4090.36593	47'500		Ambulante Akut- und Übergangspflege	Nach wie vor steigende Anordnung der ambulanten AÜP durch die Spitalärzte, nachdem sich dieses Produkt bzw. diese Finanzierungsform, die es seit 2011 gibt, nach und nach etabliert hat. Hochrechnung auf der Basis der ersten vier Monate im 2015.
4091			Soziale Wohlfahrt	
4091.36511		-75'000	Stiftung für Zeitvorsorge	Die zusätzliche Starthilfe für den Aufbau der Stiftung Zeitvorsorge von dreimal CHF 75'000 ist ausgelaufen. Es verbleibt der Betriebsbeitrag von CHF 150'000 für die Geschäftsstelle.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
4091.36542		-438'900	Kinderschutz-Zentrum St.Gallen	Gemäss Leistungsvereinbarung für die Jahre 2015-16 zwischen dem Kanton St.Gallen, den politischen Gemeinden des Kantons St.Gallen und der Stiftung Ostschweizer Kinderspital zur Finanzierung von InVia, Fachstelle Kinderschutz, leisten die Gemeinden einen Beitrag von total CHF 378'000 p.a. an den Aufwand. Die Kostenübernahme erfolgt nach Massgabe der Einwohnerzahl am 31.12.2013. Aufgrund dessen bezahlt die Stadt St.Gallen rund CHF 60'000. Der Anteil, den die Gemeinden an den Aufenthalt von Kindern und Jugendlichen im Schlupfhuus leisten müssen, wird neu direkt den Sozialen Diensten St.Gallen (SDS) in Rechnung gestellt, so dass das Konto 4091.36542 entlastet werden konnte.
4091.36580	7'900		Verein Sozioprofessionelle Fanarbeit FC St.Gallen	Gegenüber dem früheren Budget erfolgten Anpassungen bei den Personalkosten, den Reisespesen sowie bei der Position Evaluation/Supervision/Weiterbildung.
4091.36599	1'000'000		Beiträge an Kinderkrippen	In der Vorlage an das Stadtparlament „Familienergänzende Betreuung von Kindern in der Stadt St.Gallen“ vom 31. März 2015, Nr. 2904, rechnet das Amt für Gesellschaftsfragen (AGF) durch die technische Massnahme „Überbuchung“ der Plätze für die nächsten Jahre mit einer 100prozentigen Auslastung der 300 subventionierten Krippenplätze. Ebenfalls ist in den letzten Jahren aufgrund der individuellen Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Elternanteil gesunken, was eine Erhöhung des Anteils der Stadt zur Folge hat. Das AGF rechnet mit jährlichen Kosten von ca. CHF 16'000 pro Krippenplatz zulasten der Stadt St.Gallen. Zu erwähnen ist, dass eine Vorlage zur Erhöhung der subventionierten Krippenplätze von 300 auf 330 per 01.01.2016 zu Händen Stadtparlament verabschiedet wurde.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
411			Sozialhilfe	
411.366	810'000		Beiträge an private Haushalte	Es ist von einem leichten Fallwachstum im Umfang von ein bis zwei Prozenten auszugehen. Neue Fälle werden auch im Flüchtlingsbereich erwartet. Sie werden über Rückerstattungen zu einem grossen Teil refinanziert.
411.436	-449'100		Rückerstattungen	Es sind weniger Rückerstattungen aus der Sozialversicherungsanstalt, namentlich aus dem Bereich der Invalidenversicherung, zu erwarten. Gleichzeitig ist von einer erhöhten Zahl an langfristig unterstützten Klientinnen und Klienten auszugehen, deren Rückerstattungen vor allem aus der Arbeitslosenentschädigung wegen auslaufender Unterstützung sinken.
411.450		580'000	Rückerstattungen des Bundes	Aufgrund der Angaben des Staatssekretariats für Migration ist mit einer deutlichen Erhöhung der Zahl von Flüchtlingen zu rechnen, was zur Erhöhung der Rückerstattungen des Bundes führen wird.
411.451	-20'000		Rückerstattungen des Kantons	Wegen der bereits bestehenden hohen Zahl an Flüchtlingen ist von einer kleineren Zahl vorübergehend der Stadt zugewiesener neuer abgewiesener Asylbewerber/innen sowie Personen mit einem Nichteintretensentscheid auszugehen; die Aufnahmequote ist von der Stadt St.Gallen weitgehend erfüllt, was zu tieferen Rückerstattungen des Kantons führen wird.
412			Verschiedene Beiträge an Private	
412.366		-2'800'000	Beiträge an private Haushalte	Es ist von deutlich weniger Anträgen auf beanspruchte KVG-Prämien (Krankenversicherungsgesetz) sowie Selbstbehalte aus KVG auszugehen, was auf vermehrte direkte Anträge auf individuelle Prämienverbilligungen durch die Klientinnen und Klienten zurückzuführen ist. Ein leichter Rückgang der Ausgaben wird aufgrund der Fallzahlen bei den Kinderalimenten (minus CHF 200'000) erwartet. Im Bereich Heimplatzierungen, wo der Kanton einen Drittel der Kosten übernimmt, kommt es nicht zu mehr Fremdplatzierungen über KESB-Entscheide, was eine Senkung der Aufwandposition ebenfalls rechtfertigt (-CHF 500'000).
412.434		43'000	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Wegen der erhöhten Zahl an betreuten Mandaten (vor allem mehr Massnahmen bei der Berufsbeistandschaft) sind mehr Entgelte zu erwarten.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
412.436	-630'500		Rückerstattungen	Entsprechend der tieferen Ausgaben bei den Kinderalimenten (CHF 350'000) und den Heimkosten (CHF 290'000) sind tiefere Rückerstattungen zu erwarten. Zudem sind die Alimentenschuldner etwas weniger zahlungsfähig.
412.451	-1'300'000		Rückerstattungen des Kantons	Wegen der geringer beanspruchten KVG-Prämien sinken die Rückerstattungen des Kantons um CHF 1.5 Mio. (die Selbstbehalte tragen aufgrund einer Gesetzesänderung die Gemeinden). Dafür zahlt der Kanton etwas höhere Rückerstattungen an die Heimkosten (+CHF 200'000).
412.480	-10'000		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Es handelt sich um eine Entnahme aus dem Fonds für nicht versicherte Schäden, die im Zusammenhang mit Mandaten der Berufsbeistandschaft steht. Im Jahr 2014 kam es zu Schäden im Umfang von CHF 7'800. Deshalb kann der Betrag gesenkt werden.
413			KES-Behörde	
413.301	184'000		Löhne	Aufgrund steigender Fallzahlen ist ein weiterer Stellenausbau von 200 Stellenprozenten nötig.
413.330	3'300		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Es handelt sich um Debitorenverluste.
413.431		90'700	Gebühren für Amtshandlungen	Der Mehrertrag bei den Gebühren ist auf das Fallwachstum und die damit nötigen zusätzlichen KESB-Entscheide zurückzuführen.
413.452	-100'600		Rückerstattungen von Gemeinden	Auf das Jahr 2015 wurde der Schlüssel für die Kostenverteilung der Gemeinden, die der KESB Region St.Gallen angeschlossen sind, angepasst. Bisher erfolgte die Verteilung der Kosten pro Kopf (Einwohnerzahl der angeschlossenen Gemeinde). Im neuen Schlüssel gilt nun die Kostenverteilung zu 50 Prozent pro Kopf und zu 50 Prozent gewichtet nach der KESB-Fallzahl der jeweiligen Gemeinde. Weil die Stadt St.Gallen im Vergleich zu den anderen angeschlossenen Gemeinden deutlich mehr Fälle hat, sinken die Erträge.
414			Verschiedene Einrichtungen für Betreuungsaufgaben	
414.462		60'000	Beiträge von Gemeinden	Nachbargemeinden beanspruchen vermehrt die Möglichkeit, Personen in der städtischen Unterkunft für Obdachlose (UFO) unterzubringen, was zur Erhöhung dieser Ertragsposition beiträgt. Die SDS prüfen regelmässig, ob die erwähnten Gemeinden über diese Unterbringungsform versuchen, die Personen in die Stadt abzuschieben.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
43			Stadtpolizei	
430			Polizeidienst	
430.301	254'900		Löhne	Der Mehraufwand ergibt sich aus der Fortsetzung der strukturellen Lohn-erhöhungen.
430.309		-74'700	Übriger Personalaufwand	Die Kosten für einen Ausbildungsplatz an der Polizeischule in Amriswil reduzieren sich, weil sich die Gesamtkosten der Schule auf eine grössere Anzahl Schülerinnen und Schüler verteilen werden. Daraus resultieren für die Stadtpolizei Minderaufwendungen von CHF 62'600. Weitere Einsparungen von CHF 26'300 können in Berücksichtigung der Rechnung 2014 bei den übrigen Personalaufwendungen erzielt werden. Mit Mehraufwand von CHF 14'200 muss jedoch bei den Kurskosten und der Personalgewinnung gerechnet werden.
430.310	29'700		Büromaterial und Drucksachen	Gesetzliche Änderungen im Strassenverkehrsrecht erfordern den Neudruck diverser Formulare. Zudem müssen verschiedene Informationsflyer aktualisiert werden. Neu erstellt werden muss der Film über die Stadtpolizei. Dieser soll inskünftig auch in den Social Media verwendet werden und sich für Auftritte an Messen eignen. Die daraus resultierenden Mehraufwendungen von CHF 29'700 sind als einmalig anzusehen.
430.311	64'500		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2016 müssen diverse in den letzten Jahren zurückgestellte Beschaffungen getätigt werden. Bei den Dienstfahrzeugen betrifft dies ein ziviles Einsatzfahrzeug aus dem Jahre 2002 (CHF 42'000). Im übrigen Betriebsmobiliar (CHF 15'300) müssen die Fotoausrüstungen für Tatbestandsaufnahmen erneuert werden. Der Ersatz der Ordnungsdiensthelme (Ablauf der Schutzgarantie) verursacht bei der Polizeiausrüstung Mehrkosten von CHF 3'900. Weiterer Mehraufwand von CHF 3'500 entsteht bei der Position Büromobiliar. Es stehen für die in der Ausbildung befindlichen Polizistinnen und Polizisten zu wenig Garderobenkästen zur Verfügung, und die Sitzpolster der Stühle in der Einsatzzentrale müssen erneuert werden.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
430.315	41'400		Übriger Unterhalt	Der Unterhalt der Informations- und Kommunikationsmittel erhöht sich um CHF 109'000. Darin sind einmalige Kosten von CHF 68'500 für die Einführung des Multiple Application Coordination System (MACS), Kosten für den Ersatz der veralteten Mobiltelefone (CHF 44'000) und Einsparungen bei Hardware im Betrage von CHF 3'500 enthalten. Gesenkt werden konnten die Unterhaltskosten in der Informatik (CHF 33'500). Dies als Ergebnis aus der Neubeurteilung und -verhandlung bestehender Wartungsverträge. Weitere Minderausgaben von CHF 24'600 sind beim Unterhalt der Dienstfahrzeuge zu erwarten. Mit geringeren Kosten wird bei der Beschädigung von Signalen gerechnet (CHF 6'800). Weitere Minderausgaben von CHF 2'700 werden beim Unterhalt des Büromobiliars, der Ausrüstung des Polizeikorps, der Malerwerkstätte und der Wäschebeschaffung erwartet.
430.319	3'200		Übriger Sachaufwand	Der Beitrag für die Nationale Bildungsplattform Polizei wird im Ansatz erhöht. Der Beitrag fällt zudem höher aus, da er gemäss der Zahl der gestiegenen ständigen Wohnbevölkerung ausgerichtet wird.
430.410		88'800	Konzessionen	Gestützt auf die Einnahmen der Rechnung 2014 ist auch 2016 mit höheren Konzessionsgebühren für das Anbringen von Reklamen zu rechnen.
430.431		125'200	Gebühren für Amtshandlungen	Die Änderungen der Gebühren, die mit dem Gebührentarif der Stadtpolizei per 01.01.2015 in Kraft gesetzt wurden, lassen in verschiedenen Positionen Mehreinnahmen von CHF 28'400 erwarten. Zudem steht 2016 die periodische Erneuerung (drei Jahre) der Patentgebühren für Gastwirtschaften an (CHF 195'000). Rückläufig sind hingegen die Einnahmen bei den Gebühren für die Schliesszeitänderungen (CHF 85'000). Diese werden alle zwei Jahre erneuert. 2016 erfolgt turnusgemäss keine Erneuerung. Weitere Rückgänge gestützt auf die Rechnung 2014 sind bei den Verfügungen von Privatgrundstücken (CHF 4'300), den Wegweisungen und Rayonverboten (CHF 3'000), den Fundgebühren (CHF 3'400) und übrigen Kanzleigebühren (CHF 2'500) zu erwarten.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
430.434	-49'900		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Ein Rückgang der Einnahmen von CHF 80'600 wird bei der Dienstleistungs-verrechnung bei Fussballspielen erwartet, da die zu verrechnenden Einsatzstunden leicht gesunken sind. Gleiches ist bei den Rückvergütungen für das Abschleppen (CHF 17'000), für beschädigte Signale (CHF 5'000) und für weitere Dienstleistungen (CHF 2'300) zu erwarten. Hingegen kann mit Mehreinnahmen von CHF 46'000 bei der Vergütung von Kosten in Strafverfahren, für übrige Leistungen aus hoheitlicher Tätigkeit (CHF 7'000) sowie für Natelortungen (CHF 1'000) gerechnet werden. Mehreinnahmen (CHF 13'100) sollten für die Vergütung von Krankentransporten und amtsärztlichen Untersuchungen in Rechnung gestellt werden können. Die Aufschaltungen von Alarmanlagen bei der Stadtpolizei sind rückläufig, was Mindereinnahmen von CHF 14'500 verursacht. Letztlich werden für Raumbenützungen und Wohnungsöffnungen höhere Einnahmen von CHF 2'800 erwartet.
430.436	-108'700		Rückerstattungen	Die Lohnrückerstattungen wurden der Rechnung 2014 angepasst (CHF 111'000). Auch die Erwartungen der Rückerstattungen für verschiedenste Beschädigungen wurden um CHF 8'400 nach unten korrigiert. Jedoch werden Mehreinnahmen aus Versicherungsleistungen und diversen Rückerstattungen (CHF 10'700) erwartet.
431			Marktpolizei	
431.315	34'400		Übriger Unterhalt	Die heutigen Jahrmarktstände wurden 1951 beschafft und haben nun nach über 60 Jahren Betriebszeit ihren Lebenszyklus überschritten. Daher fallen 2016 einmalige Entsorgungskosten von rund CHF 34'000 an.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
431.316	72'000		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Die Instandstellung der bestehenden Jahrmarktstände für heutige Bedürfnisse oder gar eine Neubeschaffung würde Investitionskosten von über CHF 1 Mio. auslösen. Solche hohen Investitionskosten können vermieden werden, indem die Stände für die Jahrmärkte, wie es bereits am Weihnachtsmarkt üblich ist, gemietet werden. Die jährlich wiederkehrenden Kosten dafür belaufen sich auf CHF 70'000. Da in dieser Miete auch das Auf- und Abbauen der Marktstände inkludiert ist, wird die Kontoposition 431.318 entsprechend entlastet. Nach der Sanierung des Schulhauses Spelterini muss bei Grossanlässen in dessen Umfeld der dortige Spielplatz mittels Umzäunung abgesperrt werden, was Zusatzkosten von CHF 2'000 nach sich zieht.
431.318		-75'600	Dienstleistungen und Honorare	CHF 66'100 entfallen, da die Kosten für Auf- und Abbau, Lagerung, Reparaturen sowie Transport der Jahrmarktstände in der Miete (431.316) inbegriffen sind. Weitere Einsparungen von CHF 9'500 werden durch die geringere Menge Abfall und dessen Entsorgung erwartet. Dies aus dem Trend der Rechnung 2014 schliessend.
431.434		31'400	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Anpassung der verschiedenen Markttarife per 01.01.2015 sollte sich 2016 gegenüber dem Budget 2015 mit CHF 31'400 Mehreinnahmen niederschlagen.
438			Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser	
438.301	348'000		Löhne	Am 01.10.2015 wurden zusätzliche Sicherheitsassistent/innen eingestellt, die ihre Ausbildung am 01.03.2016 abschliessen werden.
438.315	82'500		Übriger Unterhalt	Im Budget 2016 ist der Ersatz der Schrankenanlage und der Kassastation in der Parkgarage Rathaus enthalten.
438.380		-257'900	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Die Einlage fällt geringer aus, da höhere Mehraufwendungen budgetiert wurden. Dabei fallen vor allem die internen Verrechnungen des Tiefbauamtes für die ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes und die Beiträge an verschiedene kollektive Verkehrsmittel ins Gewicht.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
438.393	229'000		Intern verrechneter Aufwand	Dem Tiefbauamt werden für die ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes und der verschiedenen kollektiven Verkehrsmittel höhere Beiträge zugesprochen, um den steigenden Kosten Rechnung zu tragen.
438.434		336'200	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Bereits für das Budget 2015 war aufgrund der Harmonisierung der Parkgebühren und der Ausdehnung der Erweiterten Blauen Zone mit höheren Benützungsgebühren gerechnet worden. Aufgrund der bisherigen Ertragssituation kann auch 2016 mit höheren Erträgen gegenüber dem Budget 2015 gerechnet werden.
438.436		70'200	Rückerstattungen	Gestützt auf die Rechnung 2014 wird mit höheren Lohnrückerstattungen (Kinderzulagen, Ausbildungszulagen und andere Versicherungsleistungen) von CHF 25'500 gerechnet. Aus dem Verkauf von Parking-Card-Vignetten entstehen Zusatzeinnahmen von CHF 2'800. Weitere Mehreinnahmen von CHF 48'100 ergeben sich aus der Sonderparkierung auf dem Güterbahnhof St.Fiden (Tier und Technik, OFFA, OLMA). Nach dem Entfernen der Schienen steht mehr Fläche zur Parkierung zur Verfügung. Mit Mindereinnahmen ist aus den Rückerstattungen für Reparaturen, die durch Dritte verursacht werden, zu rechnen.
44			Feuerwehr und Zivilschutz	
440			Dienste Feuerwehr und Zivilschutz	
440.313	207'600		Verbrauchsmaterialien	Weniger Verbrauchsmaterial für die Logistik (CHF 2'200) und Treibstoffe für Fahrzeuge, Geräte und Maschinen (CHF 3'200). Mehraufwand für Verkaufsmaterial bei Arbeiten für Dritte/Handel (CHF 212'200). 2016 wird dafür mit einem Mehrertrag aus Dienstleistungen für Dritte/Handel gerechnet. Siehe Begründung Konto 440.434.
440.392	112'800		Intern verrechneter Aufwand	Mehr verrechneter Informatikaufwand von den IDS (CHF 111'800). Zudem Mehraufwand infolge verrechneten Aufwandes von der Stadtkanzlei für Papier und Couverts (CHF 1'000).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
440.434		213'400	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Wir rechnen mit rückläufigen Belegungen, daher Minderertrag an Vergütungen für die Benützung der Zivilschutzanlagen (CHF 14'700) und Vergütungen Dritter für die Benützung der Grossunterkunft Schönauf (CHF 12'500). Demgegenüber Mehrertrag für Dienstleistungen für Dritte/Handel (CHF 237'600) und Ausleihgebühren für Mietmaterial (CHF 3'000).
441			Feuerwehr	
441.301	98'000		Löhne	Geringere Lohnkosten bei der Berufsfeuerwehr (CHF 7'200), Milizfeuerwehr (CHF 36'800) und Leistungsprämien bei der Milizfeuerwehr (CHF 1'000). Demgegenüber bei der Milizfeuerwehr höhere Soldkosten für Übungen und Einsätze (CHF 117'000) und Sold für Sicherheitswachen (CHF 26'000) u.a. infolge Erlasses eines Nachtrags zum Reglement über die Organisation von Feuerwehr und Zivilschutz.
441.311	32'800		Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	Berufsfeuerwehr: Mehraufwand für Brandausrüstung (CHF 28'800), Werkzeuge und Maschinen (CHF 4'100) und Feuerwehrgeräte (CHF 28'300). Minderaufwand für Betriebsmobiliar (CHF 2'000) und Chemiewehrausrüstung (CHF 1'800). Milizfeuerwehr: Minderaufwand für Betriebsmobiliar (CHF 600), Brandausrüstung (CHF 22'700) und Feuerwehrgeräte (CHF 1'300).
441.330	6'300		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Grössere Debitorenverluste.
441.380	377'900		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Einlage in das Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung aufgrund Gesamtbudget 2016 der Feuerwehr.
441.398		-240'000	Intern verrechnete Abschreibungen	Geringere Abschreibungen auf dem Buchwert des Verwaltungsvermögens (CHF 41'000), auf dem Buchwert der Fahrzeuge, Geräte und Einrichtungen der Berufsfeuerwehr (CHF 158'000) und der Milizfeuerwehr (CHF 41'000).
441.434		189'000	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Neue Leistungsvereinbarung mit den SBB betreffend Entschädigung für die personelle Verstärkung des Lösch- und Rettungszuges (CHF 166'500). Mehrerträge für Dienstleistungen für Dritte (CHF 23'400) und Vergütungen für Sicherheitswachen der Milizfeuerwehr (CHF 5'100). Minderertrag an Vergütungen für die Feuermeldeanlagen (CHF 6'300).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
441.436	-23'900		Rückerstattungen	Bei der Berufsfeuerwehr weniger Lohnrückerstattungen (CHF 10'000) und Rückerstattungen für die Expertentätigkeiten an den Berufsprüfungen (CHF 15'000). Bei der Milizfeuerwehr grössere Lohnrückerstattungen (CHF 1'100).
441.480	-478'300		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Keine Entnahme 2016 aus dem Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung aufgrund Gesamtbudget der Feuerwehr.
441.490		353'600	Intern verrechneter Ertrag	Grösserer Ertrag an Feuerwehrersatzabgaben.
45			Amt für Gesellschaftsfragen	
450			Verwaltung der Dienststelle	
450.310	7'000		Büromaterial und Drucksachen	Mehraufwand (CHF 2'000) beim Büromaterial. Für 2015 wurde zu tief budgetiert. Korrektur aufgrund der Rechnung 2014; +CHF 8'000 für Aktivitäten zum 40-Jahre-Jubiläum der Konferenz für Alters- und Behindertenfragen; -CHF 3'000: Anlässe im Zusammenhang mit der Lancierung des Aktionsplans Gleiche Chancen werden im 2015 abgeschlossen.
450.319	3'000		Übriger Sachaufwand	Mehrausgaben (CHF 3'000) bei den Mitgliederbeiträgen aufgrund des Beitritts der Stadt zum Förderverein der CP-Schule.
451			AHV-Zweigstelle	
451.451	-35'000		Rückerstattungen des Kantons	Da die individuelle Prämienverbilligung von der Sozialversicherungsanstalt abgewickelt wird, reduzieren sich die Rückerstattungen des Kantons für die Zweigstellen.
452			Wohnheim für Kinder und Jugendliche Riederenholz	
452.309	5'000		Übriger Personalaufwand	Für Kurskosten mussten CHF 5'000 mehr budgetiert werden.
452.317	15'100		Spesenentschädigungen	Die Kosten für das Skilager wurden im Vorjahr ausnahmsweise über einen Fonds finanziert.
452.451		136'200	Rückerstattungen des Kantons	Allfälliges Restdefizit wird vom Kanton St.Gallen übernommen.
453			Wohnheim für Betagte Riederenholz	
453.315	31'400		Übriger Unterhalt	Ersatz von Pflegebetten und Rollstühlen.
453.432	-45'000		Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	Budgetierung aufgrund der aktuellen Belegung.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Direktion Technische Betriebe				
50			Direktionssekretariat	
500			Sekretariat und Dienste	
500.318	165'200		Dienstleistungen und Honorare	Im Zusammenhang mit der Sanierung der Altlast Grundstück F1689, Flurhofstrasse 43, hat die Stadt voraussichtlich Ausfallkosten von 40 Prozent zu tragen. Unter Berücksichtigung des Vasa-Beitrags belaufen sich diese Kosten auf ca. CHF 165'000.
502			Ergebnisse der verwaltungseigenen Unternehmungen	
502.426	-1'835'700		Vermögenserträge aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	Tiefere Ablieferung der Stadtwerke an den Allgemeinen Haushalt der Stadt St. Gallen.
51			Entsorgung St.Gallen	
510			Verwaltung der Dienststelle	
510.315	2'500		Übriger Unterhalt	Im Vorjahr wurde für die Reinigung durch Dritte ein Monat weniger budgetiert.
510.318	104'600		Dienstleistungen und Honorare	Zur Einführung eines aussagekräftigen Rechnungswesens wurden zusätzliche Kosten eingeplant.
511			Spezialfinanzierung für die Entsorgung von Siedlungsabfällen	
511.301	61'000		Löhne	Obwohl die Grüngutsammlung erst am 01.01.17 eingeführt wird, fallen 2016 wegen Vorbereitungsarbeiten höhere Personalkosten an.
511.311	40'600		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ein Teil der Grüngutbehälter mit Transponder wird bereits im Jahr 2016 beschafft.
511.314	5'200		Baulicher Unterhalt	Anpassungen und Reparaturen des Einstellzertes sowie der höhere Aufwand in der Waschbox führen zu Mehrkosten.
511.318	71'500		Dienstleistungen und Honorare	Zur Einführung der Grüngutsammlung ist eine Informationskampagne geplant. Ebenfalls müssen die bestehenden Entsorgungsinformationen angepasst werden.
511.380		-139'800	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Durch das tiefere Ergebnis ist die Einlage entsprechend tiefer.
511.434		131'000	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Gebühren wurden anhand des Vorjahres budgetiert.
511.436	-13'200		Rückerstattungen	Die Lohnrückerstattungen aus Versicherungen wurden anhand der Vorjahre budgetiert.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
512			Spezialfinanzierung für die Deponie Tüfentobel	
512.309	3'800		Übriger Personalaufwand	Im Jahre 2016 sind mehr obligatorische ärztliche Untersuchungen fällig als im Vorjahr. Ausserdem fallen aperiodische Kurskosten an.
512.311	33'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Der temporäre Betrieb der Deponie Unterbüehl verursacht höhere Kosten.
512.312	20'600		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Der temporäre Betrieb der Deponie Unterbüehl verursacht höhere Kosten.
512.315	89'200		Übriger Unterhalt	Der temporäre Betrieb der Deponie Unterbüehl verursacht höhere Kosten.
512.318	1'288'300		Dienstleistungen und Honorare	Für die optimale Auffüllung der Deponie Tüfentobel müssen Rückstellungen für spätere Entschädigungen an Grundeigentümer gebildet werden.
512.434		594'000	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Da für die optimale Auffüllung der Deponie Tüfentobel hohe Beträge an Grundeigentümer bezahlt werden müssen, werden die Gebühren entsprechend erhöht.
512.435		585'000	Verkäufe	Durch den Betrieb der Deponie Unterbüehl ergeben sich höhere Erträge.
512.438		185'900	Eigenleistungen für Investitionen	Die Budgetierung erfolgte anhand der Vorjahreszahlen.
512.490	-199'700		Intern verrechneter Ertrag	Das Strassenwischgut darf nicht mehr deponiert werden, sondern muss in das Recycling.
513			Spezialfinanzierung für den Gewässerschutz	
513.301		-149'300	Löhne	Durch Wegfall einer temporären Stelle und die Reduktion einer Stelle fällt der Lohnaufwand tiefer aus.
513.311		-54'800	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Im Vorjahr war die Beschaffung eines Fahrzeuges budgetiert.
513.313		-30'300	Verbrauchsmaterialien	Tiefere Einkaufspreise und rückläufige Klärschlammengen führen zu Minderkosten.
513.319	869'000		Übriger Sachaufwand	Neu muss eine Abgabe für die Elimination von Mikroverunreinigung an den Bund abgeliefert werden. Der gleiche Betrag wurde als Ertrag budgetiert.
513.396	106'200		Intern verrechnete Zinsen	Die degressive Abschreibungsmethode hat einen Einfluss auf das Kapital und entsprechend auf die Zinsen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
513.434		285'100	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Voraussichtlich werden die Abgaben für die Elimination von Mikroverunreinigung weiter verrechnet, was zu höheren Gebühren führt. Der Entscheid zur Weiterverrechnung ist noch nicht gefallen. Die Anschlussgebühren wurden tiefer angesetzt, da das Bauvolumen sinken wird.
513.435	-89'200		Verkäufe	Die KEV-Einnahmen der Energiegewinnung aus der Ableitung Hofen - Morgental werden tiefer ausfallen als ursprünglich angenommen.
513.438	-82'800		Eigenleistungen für Investitionen	Da der Bau der Ableitung Bodensee abgeschlossen ist, fallen im Berichtsjahr tiefere Eigenleistungen an.
513.480		503'800	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Das Jahresergebnis muss mit einer höheren Entnahme als im Vorjahr gedeckt werden.
513.496	-113'400		Intern verrechnete Zinsen	Das tiefere Kapital der Spezialfinanzierung verursacht auch tiefere Zinsen.
514			Tierkörpersammelstelle	
514.313		-39'000	Verbrauchsmaterialien	Im Vorjahr mussten zwei Kompressoren ersetzt werden.
514.452	-50'000		Rückerstattungen von Gemeinden	Im Berichtsjahr fallen keine Rückerstattungen von Gemeinden an.
514.480	-9'300		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Die Entnahmen sind vom Ergebnis abhängig.
52			Amt für Umwelt und Energie	
52.319	6'900		Übriger Sachaufwand	Anpassung an Rechnung 2014.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Direktion Bau und Planung				
60			Direktionssekretariat	
600			Sekretariat und Dienste	
600.300	104'100		Behörden und Kommissionen	Der Sachverständigenrat wurde neu zusammengesetzt und es finden monatlich Sitzungen statt. Plus CHF 25'000. Eingabefehler von CHF 74'100 -> GPK-Liste.
600.301		-54'100	Löhne	Mutationsgewinne infolge Pensionierungen.
600.310	13'200		Büromaterial und Drucksachen	Eingabefehler CHF 12'800 -> GPK-Liste.
600.435	-3'600		Verkäufe	Tiefere Verkäufe von Materialien werden erwartet.
600.436	-10'100		Rückerstattungen	Tiefere Rückerstattungen, kaum mehr dienstpflichtige Mitarbeiter.
609			Ausgehende laufende Beiträge	
6093			Ortsbild-, Natur- und Heimatschutz	
6093.3610		-66'700	Entschädigung an den Kanton für die Beförsterungskosten	Der Kanton hat die Kosten für die Beförsterung neu eingeschätzt; das führt zu einem tieferen Aufwand.
61			Tiefbauamt	
610			Verwaltung der Dienststelle	
610.318		-41'200	Dienstleistungen und Honorare	Mit der vertraglichen Neuregelung des Betriebes der Nutzflächen und Anlagen im FHS-Gebäude wurden die Kosten den tatsächlichen Verhältnissen angepasst (-CHF 22'000); zudem sind für den Betrieb der Velostation etwas tiefere Kosten zu erwarten.
610.319	2'200		Übriger Sachaufwand	Neue Mitgliedschaft der Fachgruppe Stadt- und Gemeindeingenieure beim Schweizerischen Städteverband.
610.438		103'700	Eigenleistungen für Investitionen	Mehr projektbezogene Eigenleistungen im Rahmen der Aufwertung und Neugestaltung des Bahnhofplatzes.
611			Strasseninspektorat	
611.301		-159'600	Löhne	Bei Neueinstellungen von Mitarbeitenden wird der Anfangslohn jeweils tiefer als bei den Austretenden anfallen.
611.309	8'000		Übriger Personalaufwand	Die Stadt St.Gallen liegt neu im Gefahrengbiet für Krankheitsansteckungen durch Zeckenbisse. Mehrkosten fallen wegen vorsorglicher Impfungen an.
611.311		-182'500	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Einmalige höhere Ersatzbeschaffungen (insbesondere Scherenlift) fallen weg.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
611.312	23'000		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Es fallen zusätzliche Energiekosten für den Betrieb der neuen Liftanlagen und Rolltreppen für die Personenunterführung West an.
611.314	1'050'000		Baulicher Unterhalt	Mehraufwand im Zusammenhang mit dem Ausbau des Glasfasernetzes (FTTH) und der Fernwärme. Entsprechende Einnahmen werden in der Kontogruppe 611.434 generiert.
611.315		-72'800	Übriger Unterhalt	Die städtische Garage führt vermehrt Service- und Reparaturarbeiten selber aus.
611.318	75'000		Dienstleistungen und Honorare	Höhere Entsorgungskosten aufgrund geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen sowie Mehrkosten für den Winterdienst führen zu einem Mehraufwand.
611.390	334'000		Intern verrechneter Aufwand	Höhere interne Verrechnungen der Personal-, Fahrzeug- und Verwaltungskosten für die Instandstellungen von Aufgrabungen (siehe auch Konto 611.490).
611.434		1'833'500	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Zu erwartende Mehreinnahmen aus Wiederinstandstellungen aus Aufgrabungen beim Ausbau des Glasfasernetzes (FTTH) und der Fernwärme (siehe auch Konto 611.314).
611.435	-15'000		Verkäufe	Tiefere Einnahmen aus Occasionsverkäufen bedingt durch weniger Ersatzbeschaffungen.
611.436	-150'400		Rückerstattungen	Rückläufige Einnahmen aus Wiederinstandstellungen von Aufgrabungen bedingt durch Rohr- und Leitungsbrüche.
611.438	-133'000		Eigenleistungen für Investitionen	Weniger Ertrag aus Eigenleistungen für Tiefbauten infolge veränderten Bezugsverhaltens der Besteller.
611.490		579'700	Intern verrechneter Ertrag	Höhere interne Verrechnungen der Personal-, Fahrzeug- und Verwaltungskosten für die Instandstellung von Aufgrabungen (siehe auch Konto 611.390).
614			Baulicher Unterhalt	
614.314	50'400		Baulicher Unterhalt	Der auf 2014 aus Spargründen gekürzte Budgetbetrag soll - um einen Unterhaltsstau zu vermeiden - um einen weiteren Schritt erhöht werden.
616			Öffentlicher Verkehr	
616.361	5'877'700		Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene	Veränderungen infolge des neuen ÖV-Gesetzes und Angebotsausbau im Sinne des Reglements für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung.
616.363		-5'425'000	Beiträge an eigene Unternehmungen	Veränderungen infolge des neuen ÖV-Gesetzes.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
616.365	25'000		Beiträge an private Institutionen	Beitrag an die Mühleggbahn.
616.493		229'000	Intern verrechneter Ertrag	Neubeurteilung der Spezialfinanzierung.
62			Hochbauamt	
620			Verwaltung der Dienststelle	
620.435	-4'100		Verkäufe	Anpassungen Budget aufgrund Rechnungsergebnis 2014.
620.438	-176'800		Eigenleistungen für Investitionen	Die Einführung der Verrechnung erfolgte 2013, bei diversen laufenden Projekten ist kein Betrag dafür eingerechnet worden und kann deshalb nicht belastet werden.
621			Öffentliche Gebäude	
621.312		-140'200	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Tiefere Brennstoffpreise führen zu einem Minderaufwand.
621.314	293'100		Baulicher Unterhalt	Unterhaltskosten für die VBSG-Wartehallen werden neu beim HBA erfasst. Zugang neues Naturmuseum und erhöhter Unterhalt aufgrund Dachsanierung Adlersaal. Kostensteigerung für Toilettenreinigungen öffentlicher Anlagen.
621.316		-100'100	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Miete GAB Bucheggstr.12 fällt aufgrund Umzug in den neuen Werkhof weg.
621.319	10'000		Übriger Sachaufwand	Im Budget 2015 wurde versehentlich kein Betrag eingestellt. Normalerweise belaufen sich die jährlichen Aufwendungen für das Zutritts- und Zeiterfassungssystem auf ca. CHF 10'000.
624			Schulgebäude	
624.311		-31'100	Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	Anpassungen aufgrund Rechnungsergebnis 2014.
624.312		-334'600	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Tiefere Brennstoffpreise führen zu einem Minderaufwand.
624.314	234'700		Baulicher Unterhalt	Zurückgestellte Investitionsprojekte führen zu erhöhtem Unterhalt (TH Grossacker, PS Heimat, PS Engelwies).
624.315	8'200		Übriger Unterhalt	Anstehende Tankrevisionen.
624.316		-94'600	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Diverse Abgänge: Äusserer Sonnenweg (-CHF 17'400), Goldbrunnenweg (-CHF 29'400), Ullmannstr./Regenbogen (-CHF 13'250), Langweidstr. 17 (-CHF 19'500), Rosenbergstrasse 38 (-CHF 8'900).
624.427		99'700	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	Mietzinsanpassung Talhof sowie Neuvermietung Hauswartwohnung Schönaue.
624.490	-148'800		Intern verrechneter Ertrag	In diesem Ausgleichskonto werden sämtliche Aufwendungen abzüglich aller Erträge erfasst. Dem erhöhten Unterhaltsaufwand (624.314) stehen geringere Ausgaben für Energie (624.312) und höhere Mieterträge (624.427) gegenüber.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
625			Sportgebäude	
625.312		-102'600	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Tiefere Brennstoffpreise führen zu einem Minderaufwand.
625.314		-43'500	Baulicher Unterhalt	Insgesamt leicht reduzierter Unterhalt auf diversen Anlagen.
625.436	-32'700		Rückerstattungen	Anpassungen Budget aufgrund Rechnungsergebnis 2014.
63			Gartenbauamt	
631			Fahrzeuge, Maschinen und Werkstätten	
631.311	52'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Anpassung aufgrund Plafond 2016 und Rechnung 2014 sowie Optimierungs-massnahmen: Im Budget 2015 wurden Ersatzbeschaffungen zurückgestellt, die nun fällig werden.
631.438	-5'000		Eigenleistungen für Investitionen	Es sind keine Eigenleistungen, die der Investitionsrechnung belastet werden können, zu erwarten.
632			Öffentliche Anlagen	
632.301	58'800		Löhne	Wegen krankheitsbedingtem Ausfall eines Mitarbeiters wird die Stelle befristet von einer Aushilfe besetzt. Mit dem Personal-amt abgesprochen.
632.438	-14'200		Eigenleistungen für Investitionen	Es sind keine Eigenleistungen zu erwarten, die der Investitionsrechnung belastet werden können.
634			Botanischer Garten	
634.434	-7'300		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Es sind weniger Einnahmen aus Vermietungen zu erwarten.
635			Friedhöfe	
635.314	18'700		Baulicher Unterhalt	Im Jahr 2016 müssen zurückgestellte Belagsarbeiten zwingend ausgeführt werden.
635.434	-64'200		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Voraussichtlich werden weniger Privatgräber und Urnennischen vermietet.
636			Sportanlagen	
636.311	15'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Das Konto Unterhalt- und Baumaterialien (3131) wurde neu aufgeteilt in Mobiliar (3113) und Unterhalt- und Baumaterialien (3131).
638			Anzuchtgärtnerei	
638.434	-4'400		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Aufgrund einer Überarbeitung der Bewilligungspraxis für Dekorationsaufträge werden weniger verrechenbare Dekorationen ausgeführt.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
64			Liegenschaftsamt	
640			Verwaltung der Dienststelle	
640.439		61'900	Übrige Entgelte	Die Verwaltungshonorare aus Heiz- und Nebenkostenabrechnungen wurden an die Rechnung 2014 angeglichen.
641			Wohn- und Geschäftsliegenschaften	
641.312	51'700		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Die Kosten für Heizöl, Gas und Strom in Liegenschaften ohne Abrechnung (d.h. mit Pauschalen) wurden an die Rechnung 2014 angeglichen.
641.314	310'500		Baulicher Unterhalt	Neue Liegenschaften im Portefeuille machen eine Erhöhung notwendig.
641.319	97'300		Übriger Sachaufwand	Die Leerstandskosten (ohne Mietzinsausfälle) aus der Heiz- und Nebenkostenabrechnung leer stehender Objekte wurden an die Rechnung 2014 angeglichen.
641.330	15'600		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Die Debitorenverluste wurden an die Rechnung 2014 angeglichen, da weitere Verlustscheine aus Fällen, in denen das Pfändungsjahr noch läuft, zu erwarten sind.
641.380		-1'000'000	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund der allgemeinen finanziellen Lage der Stadt drängt sich eine Reduktion der Einlage ins Vorfinanzierungskonto für den Gebäudeunterhalt auf.
641.396		-200'900	Intern verrechnete Zinsen	Trotz höherer Buchwerte durch Neuzugänge und Aktivierung wertvermehrender Unterhaltsarbeiten ergibt sich aufgrund des tieferen internen Zinssatzes ein Minderaufwand.
641.423		442'100	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	Durch Neuzugänge ergibt sich trotz Senkung des Referenzzinssatzes ein Mehrertrag gegenüber dem Budget 2015.
641.424		300'000	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Es ist mit dem Verkauf einzelner Wohn- oder Geschäftsliegenschaften zu rechnen.
641.436	-33'600		Rückerstattungen	Diese Kosten hängen stark von den Heiz- und Nebenkostenabrechnungen sowie den weiter verrechneten Reparatur- und Unterhaltsarbeiten (soweit Mietersache) ab. Die Zahl wurde an die Rechnung 2014 angeglichen.
641.439		75'600	Übrige Entgelte	In der Rechnung 2014 wurde deutlich mehr an wertvermehrenden Aufwänden aktiviert als ursprünglich angenommen. Das Budget für die zu aktivierenden wertvermehrenden Aufwände wurde deshalb moderat erhöht.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
641.490	-144'400		Intern verrechneter Ertrag	Die Mietzinseinnahmen Blumenbergplatz 3 (ESG) können nicht intern verrechnet werden. Sie sind deshalb im Budget 2016 in den Mietzinseinnahmen enthalten, während sie 2015 noch hier budgetiert waren.
642			Landwirtschaftliche Liegenschaften	
642.314	64'000		Baulicher Unterhalt	Es steht grösserer Unterhalt an Strassen an, bei denen die Stadt als Grundeigentümerin unterhaltspflichtig ist.
642.318	2'200		Dienstleistungen und Honorare	Die Honorare an Dritte sowie Projektierungen durch Dritte wurden an die Rechnung 2014 angeglichen.
643			Bauplätze	
643.314		-75'000	Baulicher Unterhalt	Bei den Bauplätzen ist der Unterhalt schwierig abzuschätzen. Da die Rechnung 2014 deutlich unter dem Budget 2015 abgeschlossen hat, wurde eine Anpassung vorgenommen.
643.396		-174'800	Intern verrechnete Zinsen	Der interne Zinssatz ist erneut gesunken, was einen tieferen Zinsaufwand zur Folge hat.
643.424	-2'000'000		Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Im Moment sind für 2016 keine Geschäftsabschlüsse abzusehen, die einen Buchgewinn zur Folge haben.
644			Baurechtsparzellen	
644.396		-271'000	Intern verrechnete Zinsen	Der interne Zinssatz ist erneut gesunken, was einen tieferen Zinsaufwand zur Folge hat.
645			Bodenabschnitte	
645.435	-6'700		Verkäufe	Die Holzerlöse aus eigenem Wald lagen in der Rechnung 2014 deutlich unter dem Budget 2015. Deshalb wurde für 2016 die Rechnung 2014 als Basis genommen.
65			Amt für Baubewilligungen	
65.301		-82'400	Löhne	Nicht besetzte Stellen.
65.318	8'500		Dienstleistungen und Honorare	Sicherheitskontrollen bei Festanlässen durch externen Ingenieur (Weiterverrechnung an Veranstalter).
65.434	-22'000		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Weniger Grossbaustellen auf öffentlichem Grund.
66			Vermessungsamt	
660			Vermessung und Dienste	
660.301		-93'500	Löhne	Verschiebung einer Stelle von 660 nach 661.
660.311	39'300		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Beschaffung eines Vermessungs-instrumentes.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
660.313	5'800		Verbrauchsmaterialien	Für die Vermarkung der Fixpunkte müssen gusseiserne Schächte bestellt werden. Diese Kosten werden den Verursachern weiterbelastet.
660.315	2'400		Übriger Unterhalt	Anpassung des Wartungsvertrages aufgrund eines neuen Vermessungsinstrumentes.
660.431		68'800	Gebühren für Amtshandlungen	Anpassung der Erträge aufgrund hoher Anzahl Vermessungsaufträge.
660.438		79'400	Eigenleistungen für Investitionen	Anpassung der Erträge aufgrund hoher Bautätigkeit im Strassenbau.
661			Rauminformationszentrum	
661.301	76'600		Löhne	Verschiebung einer Stelle von der Institution 660 in die Institution 661.
661.315	26'900		Übriger Unterhalt	Erhöhung der Wartungskosten aufgrund neuer Informatikanwendungen im GIS-Umfeld.
661.318		-59'900	Dienstleistungen und Honorare	Von den Dienststellen wurden weniger GIS-Vorhaben angemeldet.
67			Grundbuchamt	
67.431	-100'000		Gebühren für Amtshandlungen	Der neue kantonale Gebührentarif sieht vor, dass die Maximalgebühren für Handänderungen reduziert werden.
67.451		50'400	Rückerstattungen des Kantons	Die Anzahl der turnusgemässen Schätzungen steigt im nächsten Jahr und somit auch die Entschädigung.
68			Stadtplanungsamt	
681			Spezialfinanzierung für Altstadt-, Ortsbild und Denkmalpflege	
681.362	5'000		Beiträge an Institutionen auf kommunaler Ebene	Zunahme von Renovationen historisch wertvoller Gebäude der Ortsbürger- und Kirchgemeinden führt zu höheren denkmalpflegerischen Beitragszahlungen.
681.365	30'000		Beiträge an private Institutionen	Zunahme von Renovationen historisch wertvoller Gebäude durch private Institutionen führt zu höheren denkmalpflegerischen Beitragszahlungen.
681.366	30'000		Beiträge an private Haushalte	Zunahme von Renovationen historisch wertvoller Gebäude für Einzelpersonen führt zu höheren denkmalpflegerischen Beitragszahlungen.
681.380	185'200		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Einlage möglich aufgrund der Erhöhung des Anteil am Grundsteuerertrags.
681.480	-612'100		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Es wird mit keiner Entnahme, sondern einer Einlage gerechnet.
681.490		773'200	Intern verrechneter Ertrag	Höherer Anteil am Grundsteuerertrag.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Sankt Galler Stadtwerke				
550.30100	-2'275'300		Ertrag Strom-Verkauf	Weniger Ertrag aus Elektrizität (-CHF 0.6 Mio.) und Durchleitung (-CHF 1.0 Mio.) sowie wegen einer geringeren Auflösung von Deckungsdifferenzen (-CHF 0.7 Mio.) führen gesamthaft zu einem Minderertrag von CHF 2.3 Millionen.
550.30200	-8'900'000		Ertrag Erdgas-Verkauf	Reduzierter Ertrag aufgrund der tieferen Energiepreise bei Marktbelieferungen angesichts der sehr tiefen Gasmarktpreise.
550.30307	-100'000		Ertrag Wasser-Anschlussgebühren	Minderertrag aus Anschlussgebühren infolge geringerer Bautätigkeit.
550.30381	-3'900'000		Ertrag Energiefonds-Abgabe	Mit dem neuen Energiereglement ab 2015 wird ein fixer Betrag pro kWh Strom-Absatz erhoben und der gesamte Ertrag auf dem Konto 30381 „Durchlaufkonto Energiefondsabgabe“ verbucht. Der Ausgleich an das Amt für Umwelt und Energie (AUE) wird demgegenüber über das Konto 30386 „Ausgleichskonto Energiefondsabgabe“ verbucht. Da die Einnahmen eins zu eins dem AUE überwiesen werden, bilden die beiden Konti reine Durchlaufkonti und heben sich gegenseitig auf. Aus diesem Grund werden diese beiden Konti nicht mehr budgetiert.
550.30386		-3'900'000	Ausgleichskonto Energiefonds-Abgabe	Vgl. Bemerkung Konto 550.30381.
550.30400		525'000	Ertrag Wärme-Verkauf	Mehrertrag aufgrund höherem Wärme-Absatz infolge Ausbau des Fernwärmenetzes und des Contracting-Geschäftes.
550.30901		76'000	Ertrag Signalübertragung	Leicht höherer Ertrag aus Signalübertragung (Glasfasernetz) aufgrund von Erfahrungswerten.
550.30902		100'000	Ertrag Nutzungsgebühr Provider	Leicht höhere Erträge aus Nutzungsgebühren (Provider/City LAN/Schulnetz) aus dem FTTH-Projekt.
550.30903	-100'000		Ertrag Nutzungsrecht Swisscom	Im Budget 2016 neu auf Kostenart 34090 „Übriger Ertrag aus Dienstleistungen“ verbucht. Leicht höherer Betriebskostenbeitrag der Swisscom (CHF 120'000 gegenüber CHF 100'000 vom Vorjahr).
550.30909		309'000	Übrige Erträge aus Netzen	Mehrertrag aus Housing / CityLan / Schulnetz im Bereich Telecom.
550.34010		556'000	Ertrag Mitarbeiterleistungen	Mehrertrag aus Mitarbeiterleistungen für Bauten Dritter.
550.34020	-81'000		Ertrag KST/Geräte und Fahrzeug Leistungen	Minderertrag aufgrund Wegfall Auftrag nagra im Bereich Innovation + Geothermie (IG).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.34030		420'000	Ertrag Materialverkauf	Mehrertrag aus Verrechnung von Materialverkauf bei Kundenprojekten Anlagenbau Bereich Netz Elektrizität und Telecom.
550.34040	-896'000		Ertrag Verrechnung Fremdleistungen	Minderertrag aus Verrechnung von Fremdleistungen im Bereich IG infolge Wegfall Auftrag nagra und Potenzialstudie Kt. GR/SG (für den Bereich IG ist die Bestimmung der Auftragslage und -art anlässlich des Budgetprozesses für das Folgejahr immer sehr schwierig zu prognostizieren).
550.34090	-1'281'600		Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	Tieferer Ertrag aus Verrechnung von Dienstleistungen bei den Kundenprojekten Anlagenbau und Hausanschlüsse des Bereichs Netz Elektrizität sowie beim Bereich IG.
550.36002	-60'000		Ertrag Poolkosten RWSG	Tiefere der RWSG Regionale Wasserversorgung St.Gallen AG verrechnete Poolkosten.
550.36090		104'700	Übriger betrieblicher Ertrag	Höherer Ertrag aufgrund von Projekten im Bereich IG.
550.36092		512'000	Erträge aus FTTH-Vermietungen	Mehrertrag aufgrund des Baufortschritts.
550.37010		362'000	Aktivierte Eigenleistungen	Höhere Leistungen für die Investitionsrechnung.
550.40100		-2'017'000	Strom-Einkauf	Tiefere Strombeschaffungskosten aufgrund reduzierter Aktionärspreise (-CHF 1.5 Mio.) und Minderkosten bei den Systemdienstleistungen für das Netz (-CHF 0,5 Mio.) führen gesamthaft zu einem Minderaufwand von CHF 2.0 Millionen.
550.40200		-5'700'000	Erdgas-Einkauf	Der Anteil an günstigeren, marktbasierten Verträgen im Gasbeschaffungsportfolio nimmt weiter zu, was zu tieferen Beschaffungskosten führt.
550.40310		-650'000	Wasser-Grundbelastung	Die tiefere Grundbelastung seitens der RWSG AG, welche den Partnern verrechnet wird, führt zu Minderkosten.
550.40400	928'000		Wärme-Einkauf	Mehraufwand infolge erhöhtem Energieankauf aufgrund höherem Wärmeabsatz und neuer Vergütungsregelung mit dem KHK.
550.41000		-171'700	Material ab Lager	Trotz erhöhtem Materialbedarf beim Bereich Telecom für das FTTH-Projekt Gossau (+CHF 320'000) wird insgesamt mit einem Minderaufwand budgetiert. Dies aufgrund tieferen Materialbedarfs in den Bereichen Installationen Gas (-CHF 250'000) und Wasser (-CHF 130'000) sowie im Bereich Netz Elektrizität für die Mittelspannung (-CHF 90'000).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.41100		-83'500	Direkter Materialbezug	Der erhöhte Materialbedarf für die Fernwärme-Produktion (+CHF 45'000) und den Netzbetrieb Telecom (+CHF 50'000) wird durch den Minderbedarf im Bereich Netz Elektrizität (-CHF 180'000) überkompensiert.
550.44000		-115'000	Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien	Trotz Mehraufwand für Ingenieurleistungen, Studien und Gutachten bei den Bereichen Zentraler Dienst (+CHF 90'000) und Telecom (+CHF 100'000) vermindern sich die Aufwendungen aufgrund tieferer Kosten im Bereich Netz Elektrizität (-CHF 330'000).
550.44010		-466'500	Bauarbeiten	Minderaufwand infolge tieferer Bautätigkeit bei den Kundenprojekten Anlagenbau im Bereich Netz Elektrizität.
550.44020		-49'500	Montage Dritte	Leicht geringerer Montageaufwand bei den Erdgas-Tankanlagen sowie im Bereich Telecom (Netzbetrieb/Darkfiber).
550.44030	273'100		Übrige Arbeiten, Dienstleistungen	Trotz Minderaufwand im Bereich IG durch Wegfall Auftrag nagra (-CHF 550'000) und bei der Betriebszentrale Gas/Wasser (-CHF 95'000) erhöhen sich die Aufwendungen aufgrund Mehrkosten aus den Bereichen Netz Elektrizität (+CHF 380'000), Wärme (+CHF 190'000) sowie Telecom (+CHF 350'000).
550.50000	554'117		Löhne	3.0 Personaleinheiten mehr budgetiert; ferner Mehraufwand aufgrund Beförderungen und individueller Lohnanpassungen.
550.50030	23'208		Treueprämien Mitarbeitende	Mehraufwand für Treueprämien.
550.57010		-43'409	Familien-, Kinder-, Geburtszulagen	Geringere Familien-, Kinder- und Geburtszulagen.
550.58020	84'500		Kurse, Weiterbildung	Mehraufwand für Kurse und Weiterbildungen.
550.58900	12'500		Übriger Personalaufwand	Leicht höherer übriger Personalaufwand.
550.59000		-35'000	Temporäre Arbeitnehmer	Weniger Bedarf an temporären Arbeitnehmern.
550.60100		-91'000	Mieten Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge	Minderaufwand aufgrund Wegfall Auftrag nagra im Bereich IG (vgl. Bemerkung Konto 550.34020 und 550.34040).
550.60110	136'060		Mieten Liegenschaften, Gebäude	Mehraufwand für Interne Vermietung von Kabelschutzrohren, Muffenschächten und technischen Einrichtungen des Bereichs Netz Elektrizität (Anteil Konto 550.36092) an den Bereich Telecom (Konto 550.60110).
550.60200	125'500		URE Werkzeuge, Maschinen, Betriebsmobiliar	Grösserer Ersatzbedarf für Werkzeuge und Maschinen.
550.60205	59'000		URE Mess- / Schaltapparate	Minderaufwand beim Bereich Netz Elektrizität (-CHF 50'000), Mehraufwand bei der Gasversorgung (+CHF 109'000).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.60210		-133'000	URE IT	Die Mehrkosten bei den Neuanschaffungen Software (+CHF 40'000) und den durchzuführenden Projekten (+CHF 122'000), werden durch Minderkosten beim Betrieb und Unterhalt (-CHF 295'000) mehr als kompensiert.
550.60220	86'000		URE Fahrzeuge	Höherer Ersatzbedarf an Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahr.
550.60230	141'900		Energie und Wasser Betrieb	Mehraufwand für Energie bei der Partneranlage Seewasserwerk Frasnacht sowie für den Netzbetrieb beim Bereich Telecom.
550.60400	64'500		Betriebliche Kommunikation, Internet	Mehraufwand aufgrund Vernetzung der Anlagen der Wärmeversorgung mit dem CityLAN gegenüber dem Bereich Telecom (vgl. Bemerkungen Konto 550.30902).
550.60500	35'000		Versicherungen	Absehbare Mehrkosten aufgrund Aktualisierung Fahrhabeverzeichnis der Sachversicherung im Sommer 2015 (Aufnahme Glasfasernetz, Röhrenspeicher Hohfirst und Fahrzeuge).
550.60600		-39'120	Gebühren	Budgetkorrektur im Bereich Mineralölsteuer auf Erdgas/ Biogas als Treibstoff, da in den Vorjahren zu hoch budgetiert wurde.
550.60800		-83'700	Übriger Betriebsaufwand	Im Vorjahr wurden die Nutzungsgebühren für das Glasfasernetz bei der Betriebszentrale Gas/Wasser an den Bereich Telecom (vgl. Bemerkung Konto 550.30902) zu hoch geschätzt.
550.61300		-83'000	Verwaltungskostenbeitrag Stadt	Tieferer Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt St.Gallen aufgrund des tieferen Umsatzes.
550.61610	40'000		Erdgas-Anschlussbeiträge an Dritte	Förderbeiträge für die Elektromobilität.
550.61900		-85'500	Übriger Verwaltungs- / Vertriebsaufwand	Minderaufwand aufgrund Reduktion Vorsteuerkürzung auf Umsätzen innerhalb des eigenen Gemeinwesens.
550.67000	1'455'000		Abschreibungen Sachanlagen	Die Investitionen erfordern höhere Abschreibungen.
550.68010		800'000	Ertrag aus Finanzanlagen	Zu erwartende Dividende der EGO Ostschweiz AG.
550.68501	47'820		Zinsaufwand	Höherer Kapitalbedarf aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit.
550.80020		-619'320	a.o. Kapitalkosten Geothermie	Minderkosten aufgrund eines abnehmenden fiktiven Restwertes sowie tieferen Zinssatzes.
550.81035	2'500'000		Einlage in Fonds 'Umbau Stromproduktion'	Es wird wieder eine Einlage budgetiert.
550.82010	13'000		Aufwand nichtbetriebliche Liegenschaften	Mehraufwand für den Liegenschaftsunterhalt.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Verkehrsbetriebe Sankt Gallen				
56.300	-1'010'000		Nettoerlöse aus Lieferungen u. Leistungen	Der Verteilschlüssel der VBSG an den Ticketeinnahmen des OTV für das Jahr 2016 ist aufgrund der Einführung der S-Bahn gesunken. Je mehr die S-Bahn von den ÖV-Reisenden genutzt wird, desto mehr wird die VBSG diese Einnahmenverschiebung zu spüren bekommen. Erste Projektionen gehen davon aus, dass dies auch 2017 noch anhalten wird.
56.320		474'400	Nebenerlöse	Einerseits gehen die VBSG davon aus, dass 2016 aufgrund des Sollbestandes an Personal mehr Extra- und Eventfahrten durchführen können und andererseits erhoffen sie sich durch die intensivere Ausbildung von RAV-Personen die Einnahmen aus dem abteilungsneutralen Teil steigern zu können.
56.360	-2'744'198		Abgeltungen	Die Abgeltungen stellen in der Planrechnung jeweils die Differenz aus den gesamten Vollkosten und den direkt erzielbaren Erlöseinnahmen dar. Dieser Betrag ist daher als Fehlbetrag der abteilungsberechtigten Leistungen zu verstehen.
56.400		-519'920	Leistungsabhängiger Aufwand	Der überwiegende Teil der Kosteneinsparung begründet sich aus den markant gefallenem Dieselpreisen.
56.520		-694'600	Löhne	Aufgrund der Tatsache, dass der Sollbestand an Mitarbeitenden erreicht ist, wird mit Beginn des Jahres 2016 angefangen, denjenigen Teil der Mitarbeitenden abzubauen, der für die Reduktion der hohen Überzeitsaldi eingestellt wurde. Dieser Abbau soll über die normale Fluktuation erfolgen.
56.570	289'800		Sozialversicherungen	Die grösste Position bilden die Kosten für die Verzinsung der PK-Deckungslücke. Diese wurde im Jahre 2015 nicht mehr budgetiert, da angenommen wurde, dass mit der Ausfinanzierung der Versicherungskasse per 31.12.2013 hier keine Beiträge mehr zu leisten seien.
56.580		-417'700	Übriger Personalaufwand	Im Jahre 2015 wurde eine neue Uniform für die VBSG-Mitarbeitenden im Betrag von CHF 500'000 budgetiert. Diese Kosten fallen 2016 weg.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
56.600		-16'200	Raum- und Einrichtungsaufwand	Infolge Outsourcing der Nachtreinigung wurden die Mitarbeitenden, die Interesse hatten für Insourcing-Leistungen, weiterbeschäftigt. Dafür wurden externe Leistungen wie z.B. die Reinigung der VBSG-Verkaufsstelle aufgekündigt.
56.620	453'200		Fahrzeugunterhalt	Aufgrund der fortschreitenden Alterung der Busflotte muss in den kommenden Jahren mit erhöhtem Fahrzeugunterhalt gerechnet werden.
56.630		-27'500	Sachversicherungen und Gebühren	Hier enthalten sind die Geldhandling-Gebühren der Firma Loomis. Sie holen das Geld aus den Automaten ab und rechnen dies mit der VBSG ab. Die Bedingungen für diesen Service wurde mit der Firma Loomis neu ausgehandelt.
56.640		-50'000	Energie und Entsorgung	Tiefere Kosten für Strom und Erdgas
56.650		-263'220	Verwaltung und IT	- Tiefere Kosten der Stadtverwaltung CHF 30'000 - Tiefere externe Softwarekosten CHF 40'000 - Tiefere Vorsteuerkürzungskosten CHF 190'000
56.660		-145'400	Werbung	Tiefere Kosten aufgrund neuer Ausschreibung der Werbeaufträge inklusive Anpassung des Werbevolumens.
56.680		-729'500	Wertberichtigungen auf Sachanlagen	Aufgrund Überschreitung der Nutzungsdauer von verschiedenen Anlagen sinkt der Abschreibungsbedarf für 2016. Des Weiteren reduzierte sich der ursprüngliche Investitionsbedarf und damit die darauf lastenden Abschreibungsbeträge.
56.681	100'000		Wertberichtigungen auf Immaterielle Werte	Nach neuer Rechnungslegung per 31.12.2015 sind die Abschreibungen auf Immaterielle Werte offen auszuweisen. Dies reduziert die Pos. "Wertberichtigung auf Sachanlagen".
56.691	11'000		Finanzertrag	Rückläufige Zinssätze bzw. teilweise Negativzinsen führen zu einem weiteren Ertragsrückgang.
56.695		-124'000	Finanzaufwand	Das zurückbezahlte Darlehen der Stadt reduziert den Zinsaufwand.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Kehrichtheizkraftwerk				
57.3010		-55'200	Löhne	Ein Teil der Erhöhung des Vorjahres durch Überstunden und Schichtzulagen kann im Berichtsjahr kompensiert werden.
57.3070	121'100		Teuerungszulage an die Rentner/ Rentnerinnen	Der Primatswechsel in der Pensionskasse verursacht höhere Zusatzgutschriften. Die Höhe der Kosten ist unter anderem abhängig von Pensionierungen.
57.3090	5'500		Kurskosten	Obligatorische Kurse sind teilweise alle zwei Jahre.
57.3140		-48'000	Baulicher Unterhalt der Gebäude und Anlagen	Im Vorjahr musste die Überwachungsanlage ersetzt werden.
57.3141	46'500		Unterhalt der technischen Anlagen	Durch den Unterhalt des Sprühtrockners und der Rosthydraulik liegt das Budget über dem Vorjahreswert.
57.3160	20'000		Mieten für Betriebsgeräte	In der Bauphase werden höhere Kosten für die Einmietung von Maschinen erwartet.
57.3185	34'000		IT-Kosten	Die Verrechnungsart der IT-Kosten wurde geändert. Dadurch fallen höhere Kosten an.
57.3199	27'000		Übriger Sachaufwand	Der Mehraufwand ist auf die MWST-Vorsteuerminderung zurückzuführen.
57.3210		-170'200	Zinsen an die Finanzverwaltung	Die geplanten Investitionen wurden dem Baufortschritt des Projektes angepasst, weshalb die Zinsen tiefer ausfallen.
57.3313		-1'925'000	Abschreibungen auf den übrigen Investitionen	Die geplanten Investitionen wurden dem Baufortschritt des Projektes angepasst, weshalb die Abschreibungen tiefer ausfallen.
57.3520	100'000		Entschädigungen an auswärtige Kehrichtverbrennungsanlagen	Wegen den Bauarbeiten werden die Kosten für auswärtige Kehrichtverbrennungsanlagen steigen.
57.4210		177'000	Zinsen der Finanzverwaltung	Die Entnahme aus der Baureserve ist tiefer, weshalb die Zinsen auf dem Kapital höher ausfallen.
57.4340	-700'000		Gebühren Dritter für die Kehrichtverbrennung	Wegen den Bauarbeiten werden auch die Gebühren tiefer ausfallen. Ausserdem ist ein Trend zu leicht tieferen Tonnagen zu verzeichnen.
57.4341	-4'500		Dienstleistungen für Dritte und verschiedene Erträge	Anpassung an Rechnung 2014.
57.4360	-24'000		Lohnrückerstattungen	Die Lohnrückerstattungen wurden anhand der Vorjahreswerte eingesetzt.
57.4523		320'000	Energieabgabe an die Fernwärmeversorgung	Die vermehrte Abgabe von Fernwärme anstelle von Strom führt zu einem höheren Ertrag.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
57.4801	-1'703'750		Entnahme aus der Baureserve	Die tiefer budgetierten Abschreibungen verursachen unter anderem eine entsprechende tiefere Entnahme aus der Baureserve.

